

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden“. — Wöchentlich: Der Landwirt. — Der Humorist und die illustrierten „Bettler-Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

¶ 44.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 21. Februar 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang.

Vom Reichstage und von den Neuwahlen.

Am 3. April soll der gegenwärtige Reichstag nach einer neuerlichen Abmachung in seinem sogenannten Seniorenkonvent geschlossen werden, da nun einmal an eine Verlängerung seiner Session über Ostern hinaus wegen der Mitte Juni stattfindenden Neuwahlen nicht mehr zu denken ist. Wie das Haus bis zu dem erwähnten Zeitpunkt mit seinen schwachen Arbeiten fertig werden will, das erscheint freilich noch einigermaßen schleierhaft, namentlich im Hinblick auf den fast beispiellos schleppenden Verlauf der Etatsberatungen des Reichstages. Allein über den Titel „Gehalt des Staats-Sekretärs“ des Etats des Reichsausschusses des Innern hat die „hohe“ Versammlung diesmal mehr Sitzungen hingebracht, als dies je der Fall gewesen ist. Am 7. Februar setzten bei diesem Etatposten die breiten sozialpolitischen Betrachtungen des Reichstages ein, die dann nicht nur die gesamte nachfolgende Woche ausfüllten, sondern auch noch in die jetzige Woche hineindauerten, denn auch am Dienstag ging die sozialpolitische Debatte immer wieder breit weiter und konnte doch selbst an letzterem Tage noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Sollte nun nicht bald in den Etatsverhandlungen des Reichsparlaments ein beschleunigteres Tempo platzgreifen, so kann der Reichshaushaltsetat für 1903 schwerlich bis zum 1. April, dem verfassungsmäßig zulässigen äußersten Termine hierzu, fertig gestellt werden und es hätte nachher ein leidiges Provisorium einzutreten. Offenlich gelingt es aber dem Hause noch, den Etat rechtzeitig zu verabschieden, viel wird es ja neben demselben sowieso nicht mehr zu leisten vermögen. Vollends an die Bewältigung neuer wichtiger Arbeitsstoffe, wie z. B. der signalisierten Krankenkassen-Novelle oder des Gesetzentwurfes über die kaufmännischen Schiedsgerichte, ist schon gar nicht zu denken. Wenn der Reichstag außer dem Etat etwa noch die Vorlage über die größere Sicherung des Wahlheimnisses, das Kinderschutzgesetz und das Phosphorzündwaarengesetz zu Stande bringt, so wird er hiermit schon alles Mögliche geleistet haben. Er verfällt eben offenbar immer mehr, die Beschlussfähigkeit des Hauses schwächt infolge seiner stetig überaus schwachen Besetzung fortwährend wie ein Damoklesschwert über den parlamentarischen Verhandlungen, und die Dauerredner der äußersten Linken führen wiederum im ersten deutschen Parlament das Wort. Wahrlich es ist Zeit, daß dieser alternde Reichstag zu seinen Vätern versammelt wird, der niemand mehr zu innewohnen vermag — nun, in der Osterzeit wird er denn auch sanft und still entschlummern!

Inzwischen nehmen die Vorbereitungen für die kommenden Reichstagsneuwahlen allmählich doch einen merklichen Aufschwung, wie die Nachrichten hierüber aus den einzelnen Wahlkreisen bereits erkennen lassen. Nur ist die gegenseitige

Kleines Feuilleton.

Kaiser Wilhelm in Civil. Es wird in Deutschland nur wenige Leute geben, die den Kaiser in Civil gesehen haben. Bei allen Empfängen, Festlichkeiten, Audienzen und selbstverständlich auch bei Paraden trägt er die Uniform. Bei den häufigen Reisen, die der Kaiser innerhalb des deutschen Reiches unternimmt, ist er stets in militärischer Kleidung, die er selbst zu Hause in seinem Arbeitskabinett mit Vorliebe benutzt. So sehr der Kaiser die Uniform bevorzugt, immer kann er sie nicht tragen. Es giebt eben Gelegenheiten, in denen Civilkleidung erforderlich ist. So läßt sich bei dem vom Kaiser gepflegten Lawn-Tennis kein enger Militärrock tragen, er benutzt deshalb bei diesem Sport weiße Flanellanzüge. In der im Schloß Monbijou befindlichen Lawn-Tennis-Spielfalle ist der Kaiser stets in dieser Kleidung, über die er allerdings beim Verlassen des Gebäudes den langen Militärmantel trägt. Aber auch während der Nordlandreisen, die der Kaiser zu unternehmen pflegt, werden von ihm und seiner Umgebung meist Civilkleider benutzt. Es ist, so schreibt der „Herren-Conseil“, interessant, zu beobachten, welche Farben der Kaiser bei der Civilgarderobe begünstigt. So sind bräunliche und hellgraue Töne in der Civilgarderobe des Kaisers überwiegend vertreten. Bei den Regatten des kaiserlichen Yachtclubs in Kiel pflegt der Monarch die Vereinskleidung zu tragen, die aus doppelreihigem Sacco von blauem Tuch, weißem Hemd und blauer Mütze mit dem Abzeichen des Clubs besteht. Während der Kaiser bei den Besuchen fremder Höfe fast immer in der Uniform des fremdländischen Regiments, dessen Inhaber er ist, reist, trifft dies bei den Reisen nach England nur in Ausnahmefällen zu. Die Mitglieder des englischen Königshauses legen nur bei offiziellen militärischen Festen die Uniform an, während die Benutzung der Civilkleidung die Regel ist. Aus diesem Grunde trägt der Kaiser während seines Aufenthalts in England Civilkleidung. Hier ist auch die einzige Gelegenheit, ihn im

Stellungnahme der Parteien vielfach eine höchst unklare, im Großen und Ganzen vollziehen dieselben ihren Aufmarsch zur Wahlkämpfe einseitigen durchaus getrennt; abgeschlossene oder auch nur in Vorbereitung begriffene Wahlbündnisse sind bislang noch eine ziemlich vereinzelte Erscheinung, sodah, wenn hierin nicht bald eine Veränderung eintritt, der diesmalige Wahlkampf ein recht verworrenes Gepräge erhalten dürfte. Mißtrauisch stehen sich die einzelnen Parteien gegenüber, schier jede wittert in der anderen den feindlichen oder offenen Gegner, und selbst zwischen den einander am nächsten stehenden Parteien ist diesmal die Errichtung einer Verständigungsbrücke eine schwierige Sache. Ja, wenn es wenigstens noch eine wirkliche Wahlparole in dem anhebenden Wahlfeldzuge gäbe, so würde eine Einigung und Verschmelzung der einzelnen Heerhaufen schließlich wohl unschwer zu erreichen sein. Aber weder die Frage des vom neuen Reichstage zu entscheidenden Abchlusses der künftigen Handelsverträge Deutschlands noch die in sicherer Aussicht stehende Rückkehr der Jesuiten in die deutschen Lande können als solche zugräftige Wahlparole betrachtet werden, sonst jedoch fehlt es derzeit bei uns durchaus an einem Problem, welches geeignet wäre, die Geister zu entflammen und die breiten Massen der Wählerschaft aus ihrer fünfjährigen beschaulichen Ruhe kräftig aufzurütteln. Vermuthlich werden daher die herannahenden Reichstagswahlen ein Bild bedenklicher Konfusion, eines tiefgreifenden Wirrwarrs darbieten, so dah wohl erst von den Stichwahlen eine Klärung dieses wahrscheinlichen Durcheinanders zu erwarten stünde. Die Zersplitterung und gegenseitige Verstimmung im Lager der bürgerlichen Parteien wird auch diesmal der weitaus beste Bundesgenosse der Sozialdemokratie im Wahlkampfe sein, und da diese alleingewurzelten Uebelstände im deutschen Bürgerthum gewiß nicht von heute auf morgen zu beseitigen sein werden, so muß mit einer vielleicht nicht unerheblichen ferneren Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmen im Reichstage gerechnet werden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden den 20. Februar 1903

Babel, Bibel und der Kaiser.

In dem Handſchreiben, welches der Kaiſer an ein Vorſtands-Mitglied der deutſchen Orientgeſellſchaft gerichtet hat, und worin der Monarch ſeine Stellung zu dem Forſchungs-Ergebniß Delüthſch darlegt, bedauert er, daß der Gelehrte den Standpunkt des ſtrengen Hiſtorikers und Aſſyriologen verlaſſen und in nebelhafte gewagte religiöſe Hypotheſen gerathen ſei, wozu der Kaiſer einen diametral entgegengeſetzten Standpunkt einnehme. Der Kaiſer entwickelte ausführlich ſeine Anſicht über die Offenbarungslehre. Gott offenbare ſich hiſtoriſch fortlaufend in erleuchteten Geiſtern, auch in Kaiſer

Stadt und Smoking zu sehen. In früheren Zeiten bezog der Kaiser den größten Theil seiner Civilkleidung aus England. Seit einer Reihe von Jahren wird der Bedarf jedoch in Deutschland gedeckt. Dabei ist Potsdam weit reichlicher mit Lieferungen bedacht, als Berlin. Es ist begreiflich, daß bei der geringen Benutzung, die der Kaiser seiner Civilgarderobe angedeihen läßt, diese nur wenig abgenutzt wird. So ist für den Bedarf an Civilgarderobe im kaiserlichen Privat-Haushalt nur eine verhältnißmäßig kleine Summe vorgesehen, und es wird manchen wohlthürigen Privatmann geben, der das Doppelte und Dreifache dafür ausgiebt.

Ein Feind des Bieres. Ueber einen heiteren Collegenstreich, der dem Wiener Burgschauspieler Herrn Sonnenenthal gespielt wurde, berichtet der Theaterplauderer des „Wiener Fremdenblattes“: „Vergangene Woche gastirte Herr Sonnenenthal als Wallenstein in Pilsen. Sonnenenthal in der „heilen“ Bierstadt! Das konnte man im Burgtheater kaum fassen. Denn der Künstler ist geradezu ein Bierhasser. Als Freund der Geselligkeit würde er ja gern dann und wann die Murde seiner Freunde und Collegen im „Löwenbräu“ theilen, wenn es dort nur nicht immer von dem benachbarten „Schank“ so fäuerlich nach Bier riechen würde. Aber gerade den Trostbiergeruch der Schankstube kann er von jeher nicht aushalten. Das Pilsener Publikum hatte für Sonnenenthal stets Zeichen besonderer Verehrung und deshalb ging der Künstler gerne hin. Sonnenenthal wurde des Morgens durch ein Ständchen überrascht. Eine Deputation ersuchte dann den Künstler aus dem Frühstückszimmer in die — Schankstube des Hotels zu treten, wo ihn das gesammte Personal des Pilsener Stadttheaters erwartete. Und richtig, hier standen alle Pilsener Mimen in den „Wallenstein“-Kostümen. Unwillkürlich mußte Sonnenenthal auf den verhassten Schauplatz treten. Er konnte auch nichts thum, als plötzlich ein Sprecher auf ihn losging und eine kolossale Rede hinausfanbte. Als jedoch der Sprecher zur Schlussapostrophe kam und ausrief: „Und nach alter Pilsener Art überreichen wir Dir, Meister,

Wilhelm dem Großen sowie religiös in dem Propheten und Christus, der Gott in menschlicher Gestalt sei, was Delitzsch leider nicht anerkennt.

König Wilhelm II. von Württemberg

beendet am 25. Februar d. J. sein 55. Lebensjahr. Der K^{önig} wurde 1848 zu Stuttgart als Sohn des Prinzen Friedrich und dessen Gemahlin Katharine, geb. Prinzessin von Württemberg, geboren und folgte dem Sohne seines Großvaters, König Karl I., in der Regierung. Wilhelm II. gehört als Bundesfürst zu den Grundstütern des Deutschen Reichs.



ches und ist als Chef mehrerer preussischer Regimenter, außerdem auch durch eine glänzende Dienstzeit im Gardehusaren-Regiment fest mit der preussischen Armee verbunden. Die gesammte deutsche Nation nimmt deshalb aufrichtig theil an den Guldigungen, die das württembergische Volk dem geliebten Landesvater an dessen Geburtstage darbringen wird.

Rücktritt des Ministers von Crailsheim.

Der Prinzregent von Bayern hat durch Handschreiben vom 18. ds. den Ministerpräsidenten Grafen von Trauttschke in seinem Ansuchen entsprechend vom 1. März ab von der Leitung des Staatsministeriums des Aeußeren und des königlichen Hauses entbunden.

In einem Münchener Telegramm werden dem „B. L. A.“ als die Ursachen des Rücktritts des Ministers von Graßlheim die fortgesetzten Angriffe bezeichnet, welche sich seit der Verabschiedung des Kultusministers von Lindmann gegen den Grafen Graßlheim richteten und einen immer beständigen persönlichen Charakter annahmen. Als Nachfolger soll der jetzige

zum Zeichen unierter Verehrung und Huldigung einen frischen Trunk schäumenden klaren Pilsener Bieres — den Ehrentrunk, Deinen Lieblingsstrunk!“ — da war Sonnenenthal bald einer Ohnmacht nahe; denn auf das Zeichen des Sprechers war ein kräftiger Mann herbeigeeilt, der ein geradeszu fahartiges Tringefäß mit Bier gefüllt in den Händen hielt. Sonnenthal nippte verlegen und war froh, daß die Sache zu Ende war. Denn der süßerliche Biergeruch war ihm schon gewaltig in die Nase gestiegen, da die Feier unglücklicher Weise gerade in solch einer verbotenen Schaustube veranstaltet wurde. Der Zug der alterthümlich kostümirten Schaustriker nahm alsbald Sonnenthal in die Mitte und zog über die offene Straße bis zum Theater. Ganz Pilsen war auf den Beinen. Der Mann mit dem fahartigen Tringefäß wich aber nicht von der Seite Sonnenthals. Endlich kam er ins Theater. Man stellte das Ehrenbier in die Garderobe Sonnenthals, und nach jedem Aktluß kam der Mann mit dem großen Gefäß und fragte, ob Sonnenthal etwas frisches Bier wolle. Der Künstler dankte Anfangs verbindlich wurde aber schließlich böse und schrie, man möge ihn doch endlich einmal mit dem Bier in Ruhe lassen; er lasse dieses Getränk und habe seit dreißig Jahren keinen Tropfen hinuntergebracht! Bestürzt eilte der Mann mit dem fahartigen Becher zum Regisseur. Er erstattete ihm offenbar die Meldung, daß Herr Sonnenthal böse sei. „Versetzen Sie, Herr Sonnenthal“, entschuldigte sich der Regisseur mit tiefer Betrübnis bei dem verehrten Gaste, „wir glauben, Ihnen mit dem Ehrentrunk eine Freude zu machen. Ihr Kollege, Herr Reimers, sagte uns doch ausdrücklich, wir müßten Sie während des ganzen Tages und selbst während der Proben immer und immer mit frischem Bier versorgen!“ „Der Elende!“ rief Sonnenthal aus. Er hatte nämlich bisher nicht daran gedacht, daß sein wohlgekannter Kollege Reimers gerade zwei Tage früher ebenfalls in Pilsen gastirt hatte.

Kultusminister in Betracht kommen, welcher durch den Oberlandesgerichts-Präsidenten von Thelemann ersetzt werden dürfte.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

• **München, 20. Februar.** Zum Ministerpräsidenten, zum Minister des Aeußeren und des königlichen Hauses wurde der bisherige Kultusminister Freiherr von Podewils ernannt.

General Bernhard von Werder

der am 27. Februar sein 80. Lebensjahr vollendet, spielte als Vertreter Preußens und Deutschlands am russischen Hofe eine hervorragende Rolle. Nahe verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem König Friedrich Wilhelm III. und dem Zaren Nikolaus I. boten Anlaß zur Errichtung des Postens eines preussischen Militär-Bevollmächtigten in Petersburg, welcher 1869 dem damaligen Obersten von Werder übertragen wurde,



der sich des uneingeschränkten Vertrauens am Zarenhofe erfreute, auch unter Alexander II. und III. Im Jahre 1886 wurde der inzwischen zum Range eines Generals der Infanterie beförderte abberufen und zum Gouverneur von Berlin ernannt, kehrte aber auf den ausbreichlichen Wunsch Alexanders III. als Votschafter nach Rußland zurück. Der Jubilar war General-Adjutant Kaiser Wilhelms I. und Chef des reitenden Feldjäger-Korps.

Keine neue Aktion.

Die Behauptung amerikanischer Blätter, daß ein Vorgehen Deutschlands gegen Kolumbien und Brasilien nach Art der venezolanischen Aktion bevorstehe, ist, wie die „Post“ meldet, völlig unbegründet, da gegen beide Staaten keine Beschwerden vorhanden sind, die zu besonderen Maßnahmen Anlaß geben könnten.

Nachdem die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela nunmehr wieder aufgenommen sind, wird der für Caracas ernannte deutsche Gesandte Villdrant die Reise auf seinen neuen Posten in einigen Tagen antreten.

Polnisches.

Wie aus Posen berichtet wird, sind alle Blätter darin einig, daß der Ober-Präsidenten-Wechsel eine Verschärfung der polnischen Strömung bedeutet. Angeblich seien schon neue Wahrgesetze gegen die Polen vorbereitet. Die Ernennung des früheren Breslauer Regierungs-Präsidenten von Heydebrand zum Nachfolger von Vitters gilt in Posen für wahrscheinlich. Auch der Landrath von Stubenrauch in Berlin soll große Aussichten haben.

Nachträglicher Venezuela-Skandal.

Wie dem „B. L.“ aus London gemeldet wird, steht im englischen Parlament ein nachträglicher Skandal über Venezuela bevor. Eine Gruppe Radikaler behauptet, im jüngst veröffentlichten Blaubuch über Venezuela seien nicht alle Dokumente zum Abdruck gelangt, namentlich nicht ein Depeschenwechsel zwischen dem deutschen Votschafter und dem englischen Minister des Aeußeren bei Anwesenheit des deutschen Kaisers in Sandringham. Man will die Veröffentlichung dieses Depeschenwechsels erzwingen und dabei gleichzeitig den Nachweis führen, daß Balfour mit der in seiner Liverpooler Rede ausgesprochenen Behauptung, die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Sandringham habe absolut nichts mit der venezolanischen Frage zu thun gehabt, nicht korrekt gewesen sei.

Macedonien.

Sämtliche Signaturmächte stimmten dem Reform-Vorschlag Österreichs und Rußlands zu und stellten dessen Unterstützung in Constantinopel in Aussicht.

Zu den österreichisch-russischen Reform-Vorschlägen wird dem „B. L.“ aus Wien berichtet, daß an dortiger maßgebender Stelle nicht daran gedacht werde, von der Türkei für Mazedonien die Autonomie zu verlangen. Österreich werde keinesfalls dulden, daß an seiner Grenze ein Groß-Bulgarien entstehe. Sollte der Sultan, nachdem er die Reformen angenommen, dieselben nicht ausführen, so seien Zwangsmassregeln gleichwohl nicht in Aussicht genommen. — Dagegen zweifeln nach dem „N. B. L.“ das Wiener und das Petersburger Kabinett nicht mehr daran, daß der Sultan ohne Weiteres die Vorschläge annehmen wird. Die einzige Gefahr sei eine Aktion des mazedonischen Comités. Doch würde weder Österreich noch Rußland im Falle eines Aufstandes interveniren.

Das Papst-Jubiläum.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem Papst anlässlich seines Pontifikat-Jubiläums einen kurzen Gedenkumsch- Artikel, in dem es u. A. heißt: Seine Verdienste um die katholische Kirche sind so groß und mannigfaltig, daß sie vollkommen zu der außerordentlichen Verehrung und Liebe rechtfertigen, welche ihm von den Mitgliedern der Kirche entgegengebracht wird. Aber auch außerhalb dieser ist Leo XIII. für sein Vollen Anerkennung und Bewunderung zu Theil geworden. Als schönstes Verdienst schmückt ihn die Bezeichnung eines Fried-

densfürsten. Deutschland hat an Leo XIII. stets einen wohlwollenden Freund gefunden.

Deutschland.

• **Stuttgart, 19. Februar.** Der Staatsanzeiger für Württemberg veröffentlicht eine ausführliche Darlegung der in den letzten Tagen im Reichstag und in der Presse erörterten Frage der Dekoration des Stuttgarter Gewerkschaftshauses bei dem vorjährigen Gewerkschafts-Congress und konstatiert, daß die Congress-Delegation sich verpflichtet, die Theilnahme der Regierungsvertreter durch Fernhaltung jeder parteipolitischen Demonstration in Dekoration und Rede zu ermöglichen. Die Congress-Delegation habe diese Verpflichtung in loyaler Weise befolgt und es sei auch die für den Congress angebrachte rothe Draperie vor Beginn des eigentlichen Congresses mit einer anderen Dekoration vertauscht worden, durch welche die rothe Flagge in den Hintergrund trat.

• **Berlin, 19. Februar.** Der Chef des Civillabinetts von Lucas ist von seiner Erkrankung jetzt soweit wieder hergestellt, daß er heute zum ersten Male einen Immediat-Vortrag beim Kaiser halten konnte. — Der „Post“ zufolge ist an hiesiger amtlicher Stelle von dem in Londoner Kolonial-freien zirkulirenden Gerücht, daß England seinen Theil an der Insel Neu-Guinea an Deutschland verkaufen wolle, nichts bekannt. — Die „Kreuztg.“ bestätigt, daß der Abgeordnete Dr. Kropatsch für die nächsten Reichstagswahlen im Wahlkreis Jand-Bezirk nicht wieder kandidiren wird.

• **Kiel, 19. Februar.** Auf Anregung des Kaisers erging die Bestimmung, Gedenktafeln an Bord sämtlicher Kriegsschiffe anzubringen, welche bei kriegerischen Aktionen Verluste erlitten haben.

Ausland.

• **Reichha, 19. Februar.** Unbekannte Thäter führten durch Dynamit-Patronen in dem Hause des Oberstufstichters Delebaue eine Explosion herbei, die großen Materialschaden anrichtete. Verlegt wurde Niemand.

• **Budapest, 19. Februar.** Bei dem heute Vormittag zwischen dem Honvedminister Fejervary und dem Abgeordneten Lenghel stattgefundenen Säbelduell wurde ersterer an der rechten Hand leicht verwundet. Sein Säbel zerbrach, während des Zweikampfes. Lenghel blieb unverletzt.

• **Wien, 20. Februar.** Das Abgeordnetenhaus nahm nach langer Debatte in zweiter Lesung das Gesetz betreffend Erhöhung des Rekrutenkontingents mit 217 gegen 108 Stimmen unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages auf Beibehaltung der gegenwärtigen Höhe des Rekrutenkontingents an.

Deutscher Reichstag.

(202. Sitzung vom 18. Februar, 1 Uhr.)

Fortsetzung der Verathung des

Etats des Reichsamts des Innern,

Titel Staatssekretär.

Abg. Eichhoff (freis. Vp.) beschwert sich über das vom Patentamt beliebte Verfahren bei Anmeldung und Eintragung von Waarenzeichen.

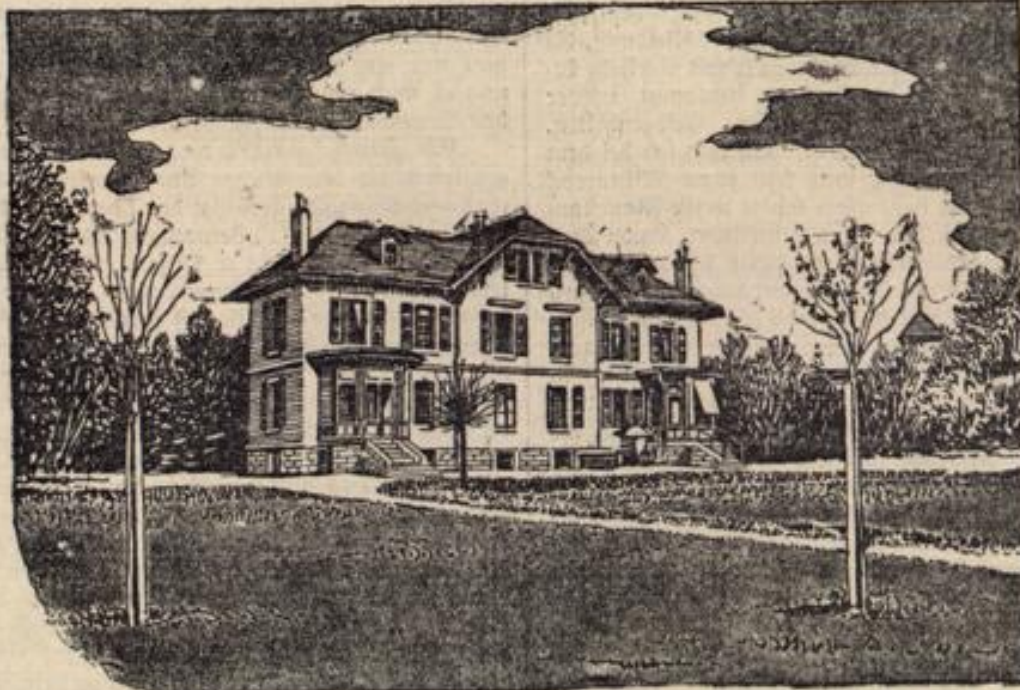
Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) hält den Erlaß eines Reichs-Wasser- und vor Allem eines Reichs-Luft-Gesetzes für dringend geboten. Desgleichen wünscht er ein Kunstschutzgesetz und ein Reichs-Theater-Gesetz. Redner verbreitet sich weiter über das Theater-Censur-Gesetz. Auf diesem Gebiete seien die Mißstände schreiend. Redner hofft, daß der Reichskanzler durch einen Akt der Gesetzgebung dieses Theater-Censurwesens beseitigt und damit zeigt, daß er kein Pöhlster sei.

Abg. Erüger (freis. Vp.) wünscht von den Vertretern der Regierung zu wissen, wie weit die Reform des Vörsengesetzes gediehen sei. Der Getreidehandel, so sagt Redner, sei durch seine Ausführung, sei durch das Verbot des Terminhandels zum Theil vernichtet, Treu und Glauben durch das Gesetz und seine Auslegung erschüttert.

Abg. Graf Kanitz (kons.) giebt zu, daß das Vörsengesetz Mängel habe und abänderungsbedürftig sei.

Abg. Büsing (natl.) wünscht das Vörsengesetz in dem Sinne umzugestalten, daß die frühere Leistungsfähigkeit der deutschen Vörsen wieder hergestellt und der Grundsatz von

Das Sanatorium La Metairie der gegenwärtige Aufenthalt der ehemaligen Kronprinzessin Luise von Sachsen, liegt bei Nyon im Kanton Waadt in einer prächtigen Landschaft an der



Straße Lausanne-Genf unweit des Sees beim sogenannten Bois duogn, welche Anstalt von Dr. Johannes Martin, einem früheren Dozenten der Medizin an der Genfer Universität, geleitet wird. Die Prinzessin bewohnt für sich allein eine neuer-

Treu und Glauben im Vörsenverkehr wieder zur Geltung gebracht wird.

Abg. Mommsen (freis. Vgg.) bittet, dieses unglückliche Gesetz so bald wie möglich aufzuheben.

Abg. Gamp (Rp.) ist gegen eine Aufhebung des Verbotes betreffend den Getreideterminhandel.

Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Spahn (Centr.) fragt Abg. Gasse (natl.) an, wie es mit der Vorlegung des versprochenen Gesetzes über Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit stehe.

Staatssekretär Posadowsky bezeichnet die Theater-Censur als eine Landesangelegenheit und meint, die beste Censur wäre immer der gute Geschmack des Publikums. Ein Entwurf zur Reform des Vörsengesetzes werde in dieser Session nicht vorgelegt werden. Das vom Abgeordneten Gasse gewünschte Gesetz käme vielleicht in der nächsten Session. Ob die Vörsenvereine mehr als bisher unterstützt werden könnten, hänge von der Gestaltung des nächsten Etats ab.

Bei einem anderen Titel empfiehlt der

Abg. Plandenhorn (natl.) eine Resolution betreffend Maßnahmen gegen die von Elsch-Lothringen her drohende Reblaus-Krankheit.

Staatssekretär Posadowsky erwidert, Anfangs März sei eine Kommission nach Berlin berufen, um zu prüfen und sich schlüssig zu machen über das, was zu geschehen habe. Unter Umständen stünden unermessliche Werthe auf dem Spiele. Die Sache werde daher mit Erist behandelt werden. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Verathung.

• **Berlin, 19. Februar.** Im Abgeordnetenhaus wurde die zweite Verathung des Etats des Handelsministeriums fortgesetzt und die ordentlichen Ausgaben sowie das Extra-Ordinarium erledigt. Es folgte die zweite Verathung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung. Die Einnahmen wurden nach kurzer Debatte bewilligt. Hierauf verlagte das Haus die Fortsetzung der Verathung auf morgen.

• **Berlin, 19. Februar.** Die Budgetkommission des Reichstages bewilligte heute bei Fortsetzung der Verathung des Militär-Etats die Forderungen für Flur-Entschädigungen, sowie für Reiseflosten und Tagegelder und verlagte sich dann auf morgen.

Aus aller Welt.

Nach einer! Wie das „Frankische Volksblatt.“ von einer dem sächsischen Hofe nahestehenden Seite hört, hat die Gattin eines Jagntechnikers eine Reihe von der Prinzessin Louise an ihren Gatten gerichtete Liebesbriefe entdeckt und infolgedessen die Ehecheidungs-Akte eingereicht.

Bulvermagazin in die Luft geflogen. Nach einer Depesche des Berliner „Lokal Anz.“ ist das Bulvermagazin in Port La Jagette, das außerhalb des Hafens liegt, in die Luft geflogen. Vermuthlich sind Menschen dabei zu Schaden gekommen.

Feuersbrunst. In Jaleszcszky (Galizien) wüthet ein großer Brand, wobei über 30 Wohnhäuser nebst vielen Nebengebäuden eingeäschert wurden. — Die „Post. Ztg.“ meldet aus Winklau: In der Grafs Arnim gehörigen Holzstofffabrik in Klein-Briebs wüthete eine große Feuersbrunst. Binnen wenigen Stunden war das ganze innere Gebäude mit Maschinenanlagen zerstört.

Prinz Eugen von Thurn und Taxis ist an Typhus erkrankt. Da noch ein anderer Erkrankungsfall in seinem Palais vorgekommen ist, wird angenommen, daß die Erkrankung infolge Infektion des Trinkwassers hervorgerufen worden ist.

Eisenbahnkatastrophe in New Jersey. Ein Wagen der Newark (New-Jersey) elektrischen Straßenbahn fuhr gestern einen Abhang an der Clifton Avenue hinab, wobei die Bremse schadhaft wurde. Als die Riveaufkreuzung der Delaware Lackawanna Western Bahn erreicht wird, brauste dort ein Personenzug heran und fuhr direkt in die Straßenbahn hinein, die mit 120 Passagieren besetzt war, meistens Hochschüler. Zehn Hochschülerinnen sind todt und 30 Personen schwer verletzt. Der Anprall war, der „Frk. Ztg.“ zufolge, derart, daß selbst der Lokomotivführer des Personenzuges schwer verletzt wurde. Es war ein jammervoller Anblick. Das Geleise war auf 100 Schritte mit Blut bedeckt und allenthalben lagen abgetrennte Gliedmaßen umhergestreut. Die bittere Kälte verursachte, daß manche Verletzte an dem Erdboden erstarrten, bevor Hülfe kam.

baute Villa, ganz unabhängig von den anderen Gebäuden, und bewegt sich so unbeschränkt wie in einem Hotel. Die Metairie ist ein Institut ersten Ranges und wurde von der Prinzessin frei-

willig in Anspruch genommen, um nach den fahrgeschlagenen Hoffnungen auf ein Wiedersehen mit dem damals todkranken Villing Prinzen Friedrich Christian von Sachsen Erholung und Ruhe zu suchen.

Sonderzüge nach Mainz. Montag, den 23. Februar werden wegen des Mainzer Carnevals mehrere Personen-Sonderzüge zwischen hier und Mainz verkehren. Im Ingeratenheit der morgigen Nummer werden die Züge näher bekanntgegeben. Der Vorverkauf der Fahrkarten findet bei der Fahrkartenausgabe im hiesigen Taxisbahnhofe statt.

Der „Wunderdoktor“ Müller, der jetzt auf der Amöneburg wohnt, hatte sich gestern vor der Mainzer Strafkammer wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu verantworten. Gegen den Angeklagten wurde im vorigen Jahre eine Anzeige erstattet, daß er in seinem Hause an der Kurve bei Viebrich eine Heilanstalt errichtet habe, ohne im Besitze der hierzu erforderlichen Konzession zu sein. Er beherbergte einen kranken Postassistenten und dessen Frau, die vorher in Wiesbaden zur Kur weilten, sowie einen Mainzer Schneidermeister und übte an beiden Männern seine „Heilmethode“ aus. Der Schneidermeister starb in der Wohnung des „Wunderdoktors“ an einem unheilbaren Krebsleiden, was zur Untersuchung und Anzeige führte. Der Angeklagte erhielt einen Strafbefehl von 100 Mark, gegen den er Einspruch erhob. Am 4. November kam die Sache am Schöffengericht zu Mainz zur Verhandlung, dabei wurde der Angeklagte freigesprochen. Der Rechtsanwalt legte dagegen Berufung ein und es wurde inzwischen auch eine richterliche Ortsbesichtigung vorgenommen. Der Angeklagte behauptet, keine Heilanstalt zu haben. Der Oberpostassistent habe sich, nachdem alle „Künste der Kunst“ vergebens gewesen, an ihn gewendet. Um nicht immer von Wiesbaden nach der Kurve zu fahren, sei der Kranke mit seiner Frau zu ihm gezogen und nach kurzer Zeit habe er als „geheilt“ abreisen können. Für die Verpflegung, Kost und Logis habe er sich bezahlen lassen, nicht aber für seine Behandlung. Den Schneidermeister habe er nur deshalb aufgenommen, weil ihn Niemand bei seinem Leiden habe aufnehmen wollen. Die Strafkammer war anderer Ansicht als die Vorinstanz und verurteilte den Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe und in die Kosten. Nach der Beschaffenheit der Wohnung und der ganzen Praxis des Angeklagten sei es ausgeschlossen, daß er die Kranken nur zum Vergnügen verpflegt habe.

Vortrag. Am Mittwoch Abend sprach Herr Paul in der Stenographischschule (Lehrstraße 10) über **Pierschriften.** Wir entnehmen den Ausführungen Folgendes: Das Schreiben wurde früher als eine Kunst betrachtet. Schon die alten Griechen hatten „Briefmalerei“. Im Mittelalter wurden namentlich die ersten Buchstaben eines Schriftstückes kunstvoll ausgestattet und sogar mit Farben versehen. Von den verschiedenen Pierschriften hat sich die Handschrift am besten bewährt, da sie Einfachheit mit Deutlichkeit und Formschönheit verbindet. Sie findet daher auch vielfach bei Kaufleuten Anwendung. Das preussische Ministerium hat den Vermessungsbeamten die Handschrift zur Benutzung bei Kartenzzeichnungen vorgeschrieben. Auch an der Maschinen- sowie an der stenographischen Schrift werden Verzerrungen angebracht. Dem Gewerbetreibenden, der seine Anekdoten in einer schlechten Schrift macht, ist man geneigt, kein besonderes Vertrauen entgegen zu bringen, dagegen wird die gefällige Hand als das Dokument eines empfehlenswerten Charakters betrachtet. Der Vortrag war gut besucht. — Am dem Rhythmusunterricht des Stenographischen Vereins beteiligten sich über 20 Personen. Der Anfängerkursus in Stenographie beginnt in der Stenographischschule am Freitag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr.

Dr. Bruno Wille hat sich dem hiesigen Freidenkerverein für zwei öffentliche Vorträge verpflichtet. Der Redner spricht am 26. ds. in der „Loge Plato“ über: „Das rein Menschliche im Christentum und am 27. an gleicher Stelle über: „Die Weltanschauung in Goethes Faust“. Näheres bringen die Annoncen.

Die Frage des Weiterlebens nach dem Tode durch die morgenländische Entwicklungslehre zu beleuchten, hat sich Herr Edwin Böhm aus Leipzig für heute Freitag Abend, wo er im Saale des „Schützenhofes“ über das Thema „Der Tod — und was dann?“ spricht, vorgenommen. Wir machen Interessenten auf den Vortrag hierdurch nochmals aufmerksam.

Vaterländischer Frauenverein. In der Generalversammlung des Bezirksverbandes Vaterländischer Frauenvereine, die am 3. März Nachmittags 3 Uhr im Regierungsgebäude in Wiesbaden stattfindet, wird Herr Kreisarzt Medizinalrat Dr. Biche aus Homburg einen Vortrag halten über die Mitwirkung der Vaterländischen Frauenvereine bei der Bekämpfung der übertragbaren Krankheiten insbesondere der Tuberkulose durch Förderung der Gemeindefrankenfürsorge.

Der Zweigverein Wiesbaden des Allgem. Deutschen Sprachvereins hielt am 10. Februar d. J. im Damenloale des Konnenvereins eine Versammlung ab, in welcher der stellvertretende Vorsitzende Herr Rektor Jung in warmen Worten des verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Schulinspektor Minteln, gedachte, zu dessen Ehrung sich die Anwesenden von ihren Plätzen erhoben. Alsdann hielt Herr Rektor Jung einen Vortrag über: Die neuesten Bestrebungen um die Reinhaltung der deutschen Sprache. Der Vorsitzende sprach so recht aus dem Herzen der Zuhörer, die gespannt seinen fesselnden Ausführungen von Anfang bis zum Ende folgten. Redner gab zunächst einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache. Lateinisch und Französisch war die Sprache der Gelehrten und erst mit der politischen Einigung begann man sich allgemein der deutschen Sprache zu bedienen. Aber wie war sie mit Fremdwörtern belastet. Da wagte es Generalpostmeister Stephan mit der Reinigung zu beginnen; etwa 600 Fremdwörter wurden ausgemerzt, und neue Wörter und Begriffe gebildet. Es folgten bald andere Staatsbehörden und die städtischen Verwaltungen; insbesondere auch das Militär. Der erst kürzlich verstorbene Oberst Schöningh, kurze Zeit Vorsitzender des A. D. Sp. V., zählte 800 Fremdwörter, die man in den neuen „Vorschritten“ durch gute deutsche Wörter ersetzt habe. Unser Kaiser bedient sich fast nie eines Fremdwortes und die Sprache am Hofe, die Speisekarte an der kaiserlichen Tafel ist deutsch. — Trotz aller dieser Erfolge nimmt nun aber in neuerer Zeit die „Engländererei“ bei uns immer mehr zu. Achten wir früher den Franzosen nach, so geschieht es jetzt in noch reichlicherer Maße mit englischen Wörtern, die in erschreckender Weise überall angewendet werden. Noch vor 100 Jahren waren 12 englische Wörter, wie z. B. Dogge, Brad, Jarry, Park Budding gebräuchlich, vor 20 Jahren zählte Professor Duncker 142, jetzt sind es viele Hunderte. Unsere Schilde und Aufschriften, unsere guten deutschen Waaren werden französisch und besonders englisch bezeichnet. Unsere Kaufleute preisen an: English silk, Toilet Soap, Globes, homepun. Unser „Baby“ wird Betty, John, Mary, gerufen, die Gunde, Fox, Duke, Lord, Bobby. Wenn nur die Deutschen wüßten, wie sich die Ausländer darüber lustig machen. Der D. Spr. V. tritt der Unsitte entgegen. Der Grundbesitz seines Begründers Herrn Niesel ist: „Kein Fremdwort für das, was deutsch gut ausgedrückt werden kann.“ — Zum Schluss wurde eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Der Zweigverein Wiesbaden des A. D. Spr. V. beabsichtigt nun, sich wieder lebhafter als bisher seiner Aufgaben anzunehmen. Er verheißt sich allerdings nicht,

daß es gerade in Wiesbaden nicht so leicht ist, er hofft indes mit Rücksicht auf sein vaterländisches Wirken, daß zahlreiche neue Mitglieder beitreten werden. Der Beitrag beträgt nur 3 M. im Jahre, wofür die Zeitschrift und die wissenschaftlichen Beihänge unentgeltlich geliefert werden. Anmeldung bei dem Schatzmeister Herrn Buchhändler Moritz u. Mängel, Wilhelmstraße 52, und bei dem Schriftführer Herrn Major a. D. Wille, Arndtstraße 4.

Kurhaus. Wir glauben nochmals auf den morgigen letzten im alten Kurhause stattfindenden großen Maskenball aufmerksam machen zu sollen.

Residenztheater. „Salali“ wird Samstag zum 3. Male wiederholt. Sonntag Nachmittag geht „Kaltwasser“ in Scene und am Abend findet der bereits angekündigte carnevalistische Abend statt.

Katholischer Kaufmännischer Verein Wiesbaden. Der alljährliche große Maskenball des „Katholischen Kaufmännischen Vereins Wiesbaden“ fand am vorigen Sonntag in dem geschmackvoll decorierten Festsaale des Kathol. Gesellenhauses statt. Der Besuch war ein so guter, daß der große Saal sich als zu klein erwies. Nur mit Mühe konnte man sich durch das bunte Gewimmel und Gebimmel hindurchschleichen und der Balldirigent, Herr Fried Heidecker, in dessen bewährten Händen die Leitung lag, hatte seine liebe Noth, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Es waren geschmackvolle originelle Masken, auffallender Weise auch mehr Herrenmasken als gewöhnlich, erschienen. Hervorgehoben zu werden verdient die recht originelle und drollige Clown-Gruppe, die für Unterhaltung und Scherz in ausgiebigster Weise sorgte, und die Milchhändler-Gruppe, welche unter den Klängen des Marchallamarsches frisch und abrett mit den blanken Milchkannen und dem Schoppenmaß in den Saal einzog. Idee und Ausführung waren gewiß gut und boten eine nette Abwechslung, wie überhaupt alles zum guten Gelingen des Abends beitrug. Ramentlich gebührt der „Wolkerei Fischer“ Anerkennung und Dank. Im Saale hatte die Firma ihr eigenes Lager aufgeschlagen, ein großer Tisch, über dem man eine geschmackvolle Girlandendecoration angebracht hatte war reserviert. So lagte eine Ueberraschung die andere und das ungemüthliche rheinische Volk zeigte sich hier bei Frohsinn und Laune. Ein Jeder scheint sich in seiner Weise gut amüsiert zu haben, so daß der Verein auf den wohl gelungenen Verlauf seines Maskenfestes auch dieses Jahr wieder mit Befriedigung zurückblicken kann.

Älterer Turnverein. Zu den bestbesuchtesten und amüsantesten Veranstaltungen in hiesiger Stadt gehören die Arrangements des älteren Turnvereins. Derselbe labet seine Mitglieder und Freunde zu dem morgen Samstag, Abends 8 Uhr 71 Min. im Turnersheim, Hellmündstraße 25, stattfindenden großen Maskenball verbunden mit Preisvertheilung an die schönsten, originellsten und Charaktermasken, hoflicht ein. Alle Freunde eines ächten Faschingstreibens seien an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorstand weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um den Eintreffenden einige recht genussreiche Stunden zu bereiten.

Männergesangsverein „Union“. Zu dem am Fastnachtmontag, 23. Februar in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, stattfindenden großen Maskenball mit Preisvertheilung sind bereits großartige Vorbereitungen getroffen. U. A. haben sich schon mehrere Gruppen angemeldet; an Ueberraschungen wird es auch nicht fehlen. Den Besuchern stehen somit genussreiche Stunden in Aussicht. Die Maskenpreise sind in dem Herrngaraberohe- und Maggischäft von Bruno Wandt, Kirchgasse 42, ausgestellt.

Gesangsverein „Rene Concorde“. Am Sonntag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten findet in dem feierlich mit 500 Glühlampen, welche sämmtlich mit Hochspannungstropfen gefüllt sind, beleuchteten Bürgerloale das Maskenfest der „Rene Concorde“ statt, das in seiner Eigenart von keinem Hofball übertroffen werden kann. Den Glanzpunkt des Abends bildet eine Quadrille, getönt in den von Stöcker und Noeren prächtig mit antiken und modernen Statuen decorierten Räumen des Bürgerloales. Es Paare nehmen an der Quadrille theil, Paare die theils der Zug des Herzens, theils der blinde Zufall zusammengeführt hat. Der gute deutsche Michel und die freche Polin tanzen zusammen, oder er mit ihr, oder sie mit ihm, wird sich erst zeigen. Sonstige vorkommende Tänze und Gruppierungen werden von Madame Humbert trotz ihres Lungenkripen-Naturreichs arrangiert. Eine Ueberraschung ersten Ranges werden noch Madame Draga und ihr Gatte bieten, indem erstere ein Wiegenlied, letzterer das Couplet „Ich bin schwach auf der Brust“ zum Vortrag bringen. Kurz, ein Scherz wird den andern schlagen. Änderungen im Programm sind vorbehalten. Bei Beginn der Quadrille werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Schwab'sche Tansschule. Der beliebte Maskenball der Schwab'schen Tansschule findet am Fastnachtmontag, 23. Febr. in sämmtlichen Sälen des Bürgerloales, Emserstraße 40, statt. Herr Schwab und seine Schüler haben alles aufgeboten, durch Gruppen Maskenspiele u. dgl. den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten. Es gelangen 6 Preise zur Vertheilung, darunter als erster ein großer Regulator. Sie sind von Freitag ab im Schaufenster der Cigarrenhandlung von Robert Schwab, Fraubrunnenstraße 12, ausgestellt. Den Preismarken ist das Tansen gestattet.

Männergesangsverein „Friede“. Wie alljährlich, so findet auch diesmal das beliebte Maskenfest des M.-G.-V. „Friede“ in der Turnhalle, Hellmündstraße 41 statt. Die bereits getroffenen Vorkehrungen zu dem humorvollen Treiben übertreffen alle bisherigen Maskenbälle des Vereins. Gruppen und Gesellschaften, Prinz und Prinzessin Carneval, und der kleine Cohn haben sich bei der Vergnügungskommission angemeldet, jedoch nach dem vorhandenem Material zu urtheilen, sich das pompöseste Narrenleben entzupfen wird. Auch für eine Anzahl Maskenpreise, nämlich 5 werthvolle Damen- und 4 Herrenpreise ist auf diesem Feste gesorgt. Die Preise sind bis zum Dienstag bei Madame Kehad, Maskengeschäft, Kirchgasse 38, ausgestellt. Die Masken-Karten sind, wie aus der später folgenden Anzeige zu ersehen sein wird, in vielen Verkaufsstellen zu haben, sowie bei unserem Kassirer, Herrn G. Jäger, Helemstraße 4. Im Hinblick auf die früheren Festlichkeiten empfiehlt es sich für die Besucher, sich frühzeitig eine Maskenkarte zu sichern, da dieselben bald, wie bekannt, vergriffen sind.

Mainzer Carneval. Die Viebrich-Mainzer Dampfsschiffahrt August Waldmann wird am Fastnachtmontag ihre Dampfboote von früh 1/2 9 Uhr ab ununterbrochen bis zum Aufstellungsspiel des Juges an der Kaiserstraße verkehren lassen. Nachmittags von 1-7 Uhr fahren die Dampfboote zu jeder vollen Stunde auch ab Stadthalle. Im Anschlusse hieran wird die Wiesbadener Straßenbahn von früh 8 Uhr ab alle 7 1/2 Minu-

ten Extrazüge nach und von Viebrich laufen lassen. Bei gutem Wetter verkehren die Dampfboote auch Sonntags und zwar 1, 3 und 5 Uhr ab Viebrich, und 2, 4 und 6 Uhr ab Mainz. Wir können diese ausgezeichnete Fahrgelegenheit bestens empfehlen.

Für die Drillinge sind weiter bei uns eingegangen von G. W. 5 Mark.

Patent. Herrn Jul. Meyer, Mechaniker u. Metallbreherei Hermannstr. 5, wurde durch Vermittlung des Bau- u. Patentbureaus Fr. Rod Seerobenstraße 30, auf seine Erfindung „Kreuzgelenkverbindung“ ein belgisches Patent Nr. 133,423 ertheilt.



Strafkammer-Sitzung vom 20. Februar 1903.

Fahrlässige Tödtung.

Der v. Knoop'sche Jagdausschesser **Simmermann** besitzt eine über 3 Morgen haltende Nutzgarten-Anlage an der Vogtheimerstraße in Viebrich. Da er selbst ziemlich ständig während des Tages abwesend ist, hat er die Bestellung des Gartens einem Gärtner Namens **Theodor Wienen** übertragen, welcher nebenbei auch in der Haushaltung dann und wann sogar selbst auf der Jagd verwendet wurde, dem aber wiederholt schon Vorhalte gemacht worden waren, weil er ein im Garten, etwa 50 Meter von dem 3. fachen Wohnhause entfernt stehendes, in den Erdboden eingelassenes, in seiner Oberkante mit diesem abschneidendes, stets auf 50-60 Centimeter Höhe mit Wasser gefülltes Fach nicht, wie es sich gehört, verdeckt habe. Wienen allerdings selbst behauptet, ein eigentlicher Deckel zu dem Fasse sei nicht vorhanden gewesen; wenn er mit J. wegen des Fasses Rücksprache genommen, so habe es sich stets nur darum gehandelt, wie man einen Deckel für das Fach aus vorhandenen Materialien herstellen könne. J. ist Vater von 6 Kindern, deren jüngstes, benannt Josefine, um die hier kritische Zeit ein Alter von etwa 18 Monaten hatte und bereits recht munter auf glatten Boden herumkriechte. Am 19. Oktober v. J. war Wienen meist nicht im Garten, sondern in der Scheune beschäftigt. Nachdem die älteren Kinder aus der Schule nach Hause gekommen waren und ihr Frühstück erhalten hatten, begaben sie sich mit Wienen der Josefine in den Garten, gleich hinter dem Hause und unterhielten sich mit Spielen. Die Aufmerksamkeit aber, welche die älteren Geschwister der jüngeren schenken, scheint keine allzu rege gewesen, denn Mittags, als die Mutter zum Essen rief, war das Kind verschwunden und Niemand wußte, wohin dasselbe gerathen sei. Man durchsuchte das ganze Haus vom Keller bis zum Spiecher, schaute in jede Ecke, hinter jeden Gegenstand, hinter den sich das Kleine vielleicht versteckt haben könnte, bis der Gärtner Wienen endlich im Garten in der Tonne fand. Das Kind war anscheinend im Garten herumgehumpelt, vor dem Wasserfasse gestraucht und so in dieses gerathen. Als baldige Wiederbelebungsbemühungen führten zu keinem Resultat. Das Kind war todt. — Das Verbrechen daran schiebt die Anklagebehörde dem Gärtner W. zu, dessen Pflicht es gewesen, das Wasserfach ordnungsgemäß zu verdecken und, wenn der Gerichtshof auch feststellt, daß der Vater an dem Unglück ebenfalls nicht ganz ohne Schuld ist, so erachtete es den W. dadurch doch nicht für vollständig schuldlos, sondern belastete ihn wegen fahrlässiger Tödtung mit einer Woche Gefängnis.



Letzte Telegramme

Tageschronik.

Berlin, 20. Februar. Der Kaiser hat dem kleinen sechs-jährigen Spanier **Pepito Arriola** in Anerkennung seiner außergewöhnlichen musikalischen Leistungen eine goldene mit Diamanten und Edelsteinen reich besetzte Nadel in Form einer **Opia** verehrt. — Im Theater des Westens ist gestern zum ersten Mal der Berliner Rettungs-Gesellschaft ein vieraktiges Schauspiel eines bisher unbekannten Autors mit gutem Erfolge zur Aufführung gebracht worden. „König Tod“ ist das Werk einer jungen Dame, der Tochter eines hiesigen bekannten Arztes, welche dramatische Begabung zeigt. — Im Domburger Thalia-Theater fand gestern vor einem überaus zahlreichen Publikum, darunter vielen Gästen die Erstaufführung von Desj's „Maria von Magdala“ statt und hatte einen starken Erfolg. Vom zweiten Akt an herrschte eine gehobene Stimmung. Der Beifall war nicht von Demonstrationen eingegeben, sondern durch das Drama bewirkt. Die Darstellung war nicht zulänglich. — Die philosophische Fakultät der Berliner Universität hat dem Schriftsteller Professor **Karl Frenzel** anlässlich seines gestrigen goldenen Doktor-Jubiläums das Diplom 1. ehrenvoller Weise erneuert. — Der mehrfach vorbestrafte Geldagent **Henry Schachtel**, der im Prozeß des Grafen Glogoffstein eine hervorragende Rolle gespielt hat, ist gestern verhaftet worden, da er in mehreren Fällen des Betruges verdächtig ist. Weitere Verhaftungen stehen nach der Berliner Morgenpost unmittelbar bevor. — Nach einer Londoner Meldung besuchte König Eduard gestern Abend das dortige Deutsche Theater, wo „Im banten Rod“ von Schöndhal und Schlicht gegeben wurde. Alle Spitzen der deutschen Kolonie waren anwesend. Der König folgte dem Spiel mit lebhaftem Interesse.

Zum Ministerwechsel in Bayern.

München, 20. Februar. Der neue Ministerpräsident **Freiherr von Dodeo** ist zur Zeit ein politisch noch unbefestigtes Blatt. Das Centrum kommt ihm mit einigem Mißtrauen entgegen, während die Liberalen unter der Fucht des Schlags, der sie getroffen, auch hinsichtlich der Person des neuen Ministerpräsidenten nur skeptisch in die Zukunft schauen. In Centrumskreisen erklärt man offen, unter keinen Umständen auf halbem Wege stehen bleiben und mit aller Energie die letzten Reste des Ministeriums Crailsheim fordern zu wollen. Dieses Ziel dürfte für das Centrum um so leichter zu erreichen sein, als jetzt schon in Preisen, welche dem Minister Crailsheim nahe stehen, das Gerücht geht, daß auch Dr. von Niedeck und Freiherr von Feilitzsch um ihre Entlassung eingebracht sind. Auf alle Fälle steht Bayern vor scharfem

ren innerpolitischen Kämpfen, die ihren Höhepunkt erst beim Wiederzusammentritt des Landtages, welcher voraussichtlich am 28. September laufenden Jahres erfolgt, erreichen werden. Nach den Ueberraschungen, welche der gestrige Tag gebracht, kann es nicht Wunder nehmen, daß die Gerüchte, Prinz Luitpold wolle auf die Fortführung der Regentschaft verzichten, immer mehr Glanzen finden. Aber die Gründe des Rücktritts des Ministeriums, Crailsheim sichern nur dürftige Nachrichten in die Öffentlichkeit. Sicher ist nur das eine, daß es in letzter Zeit zu Differenzen innerhalb des Gesamt-Ministeriums gekommen war. Doch sollen dieselben nicht einmal politischer Natur gewesen sein. Die liberale Presse äußert sich über die Vorgänge von gestern sehr deprimiert. Die Centrumpresse dagegen begrüßt den Wandel der Dinge mit Genugthuung, bemerkt aber dabei, daß kein Grund vorliege zu triumphieren.

Zur Affäre der Kronprinzessin von Sachsen.

• Genf, 20. Februar. Professor Forel hat nunmehr seine Untersuchung beendet und in seinem Gutachten erklärt, daß der Geisteszustand der Prinzessin Louise vollkommen normal sei und mit den jüngsten Handlungen der Prinzessin in keinerlei Zusammenhang stehe. Die kleine Gemüths-Depression, an welcher die Prinzessin leide, werde bald beseitigt sein.

Die österreichische Wehrvorlage.

• Wien, 19. Februar. Abgeordnetenhause. Das Haus legt die Wehrgefeßdebatte fort. Nach längerer Debatte wird die dritte Lesung der Wehrvorlage mit großer Majorität angenommen und die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Nachts geschlossen. Nächste Sitzung am 27. Februar.

Reorganisation der englischen Marine.

• London, 20. Februar. Die Morgenblätter melden, die Admiralität werde eine Note veröffentlichen, worin mitgeteilt wird, daß eine völlige Reorganisation der englischen Kriegsmarine geplant werde. Die Verteidigungsflotte solle von dem Auslands-Geschwader und von der Reserveflotte gänzlich getrennt werden. Die Geschwader-Commandos werden von einander völlig unabhängig sein. — Den Blättern zufolge ist General Pittelton zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Südafrika ernannt worden. Sein Stand-Quartier wird er in Pretoria nehmen.

Die Eisenbahnkatastrophe in Amerika.

• Newark (New-Jersey), 20. Februar. Von den bei dem Zusammenstoß des Juges der Delaware-Lakawanna-Bahn mit dem Wagen der elektrischen Bahn verletzten Personen sind bereits zwölf gestorben. Nach neueren Feststellungen beträgt die Zahl der Verletzten 30 Personen.

Die Explosion auf La Fayette.

• New-York, 20. Februar. Bei der Explosion auf dem Fort La Fayette wurden vier Personen getötet und 11 verwundet. Die Opfer sind Arbeiter und Gefangene. Zwei dem Pulver-Magazin benachbarte Gebäude gerieten gleichfalls in Brand.

• Berlin, 20. Februar. Fast sämtliche Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit dem bayerischen Cabinetswechsel und bezeichnen denselben durchweg als einen Triumph des Centrums.

• Wien, 20. Februar. Das „Waterland“ äußert seine hohe Befriedigung über den Sturz des Cabinets Crailsheim, das sich infolge seiner unbefruchteten Politik in seiner eigenen Schlinge gefangen habe. Sich auf die Centrums-Majorität stützen und dennoch liberal weiter regieren wollen, eine solche Politik könne niemals von Dauer sein.

• London, 20. Februar. Ein Telegramm aus Gibraltar berichtet über eine Feuerkugel, die in den dortigen Dock. Ein Lagerraum und zwei große Schuppen sind niedergebrannt.

• Rom, 20. Februar. Der Papst hat seiner Verstimmlung gegen Frankreich dadurch Ausdruck gegeben, daß er trotzdem Frankreich energisch für den Kardinal Mathieu eintrat, den Kardinal Berata zum Präsidenten der Commission für die Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans ernannte.

• Tanger, 20. Februar. Am vergangenen Samstag fand ein Gefecht statt. Im Laufe des folgenden Tages wurden 50 Gefangene und 30 abgeschlagene Köpfe eingebracht.



Briefkasten

E. A. Einberufung von Militär- und Civilanwärtlern zu Staatsbehörden. Bestimmungenmäßig darf nur dann ein Vintermann als Stellenanwärter vor einem Vordermann zu einer Staatsbehörde einberufen werden, wenn die Einberufung des Vintermannes im Dienstinteresse liegt und wenn eine bessere Befähigung und Schulbildung des Vintermannes nachgewiesen wird.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bornert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche

Sonntag den 22. Februar 1903. — Sonntag Thomä.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Kittwoch: Herr Pfarrer Schüller. Mittwoch Orgelkonzert. Abends 6—7 Uhr. Eintritt frei.

Evangelische Kirche

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Dr. W. Reesemeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Wein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Wein.

Kittwoch: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Wein. Beerdigungen: Herr Pfarrer Wein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9. Das Besondere ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.

4—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen.

Kirchengemeinde. — Ringkirche. Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Kittwoch: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

St. Lucien.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Versammlung im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Montag Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmer Mädchen Hr. W. Risch.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Risch.

Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Arbeitsstunden des Männervereins. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Probe des Ringkirchens. Donnerstag Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav Adolf-Frauenvereins.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Versammlung konfirmer Mädchen von Pfarrer Risch.

Kapelle des Paulineinstituts.

Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.

Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Männerverein. Pfarrer Christian. Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr, Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschule). Abends 8.30 Uhr, Versammlung für Jedermann (Bibelfunde).

Dienstag, Abends 8 Uhr: Familienabend des Ev. Männer- u. Junglingsvereins. Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefest.

Ev. Männer- und Junglingsverein. Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Abends 6 Uhr: Andacht. Abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Montag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde. Dienstag, Abends 8 Uhr: Familienabend im gr. Saal.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelfestpredigten. Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Englisch. Freitag Abends 8.30 Uhr: Bibelfestpredigten.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde. Männer- und Junglingsverein sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiel etc. 6.30 Uhr: Vortrag. Dienstag, Abends 8 Uhr: Familienabend.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Englisch. Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer. Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Geheilte Zusammenkunft. 5 Uhr: Soldaten-Versammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung. Herr Pfarrer Risch.

Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe. Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelfestpredigten.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelfestpredigten der Jugend-Abth. Donnerstag Abends 9 Uhr: Zusammenkunft-Probe.

Freitag Abends 9 Uhr: Turnen. Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsstraße 23. Vorm. 9.30 Uhr: Morgengottesdienst.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche. Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 22. Februar, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Luk. 18, 31 bis 34. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Bibelfunde.

Abends 8 Uhr: Freier Verkehr. Abends 11—12 Uhr: Thema: „Trinken oder Drogen.“

Montag Abends 8.30 Uhr: Singstunde. Dienstag, Nachm. 4 Uhr: Versammlung. Thema: „Warum kann ein Christ die Noth der Welt nicht mitmachen?“ Abends 8.30 Uhr: Versammlung.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund. Prediger J. Schmeißer. Baptisten-Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterhaus.

Sonntag, 22. Februar, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.

Nachm. 5.30 Uhr: Jungfrauenverein-Erbaugungsstunde. Abends 8 Uhr: Männer- und Junglingsverein.

In Dohheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr: gottesdienstl. Versamml. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bei- und Bibelfunde.

Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Übungsstunde des Gesangsvereins. Prediger E. Karbischky.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße. Sonntag, 22. Februar, Vorm. 10 Uhr: Amt und Vortrags.

Hier Nr. 22, 110, 8, 95. B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury, Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist, 8.30: Matins and Choral Celebration, and Sermon: 11. Evensong and Litany: 5. Public Instruction, 6.

Holy Days and Week-Days: Daily Celebration, preceded by Matins 8: Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days, 6. No service on ordinary Mondays.

Special Notice: Ash Wed: Holy Euch. 8.30: Matt. & Communion 11: Mission Service and Sermon 6. During Lent, Sermons Fri 10.30 — Wed. 6.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Katholische Kirche.

Sonntag, 22. Februar 1903. — Sonntag Quinquagesima. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, dritte (Morgengottesdienst) 8, vierte (Kindergottesdienst) 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (512).

Heute ist Andacht des Allerheiligsten in der Kapelle des St. Josephs-Hospitals, am Montag bei den barmherzigen Brüdern, am Dienstag im Hofst. zum hl. Geiste, Schützenstraße 6 Uhr.

Am Mittwoch beginnt die hl. Fastenzeit. Die hl. Messen sind um 6.30, 7.15, 8 (Vesperanten), 9.15 Kindergottesdienst. Andacht des Rosenkranzes nach jeder hl. Messe, für Schüler der höheren Lehranstalten während des Amtes, für die Schulleiter während des Kindergottesdienstes. Abends 6 Uhr Fastenandacht, ebenso am Sonntag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.15 Uhr, 7.45 und Schulmessen.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

Marialis-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt (Vortrags) 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Herz-Jesu-Andacht (534). Abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen, darnach Segen.

Am 25. Februar, Mittwoch, Beginn der hl. Fastenzeit. Die hl. Messen sind um 6.30 und 7.15 Uhr. Um 9 Uhr feierliches Amt, zugleich als Kindergottesdienst. Nach jeder hl. Messe und vor dem Amt ist Andacht des Rosenkranzes. Abends 6 Uhr ist Fastenandacht, ebenso am Freitag Abend.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr, 7.15 und Schulmessen.

Donnerstag 6.30 hl. Messe in der Schwesterhauskapelle, Blatterstr. 68. Samstag, Nachm. 4 Uhr Salve. 4—7 u. nach 8 Gelegenheit zur Beichte.

„Zur Rheinlust“, Albrecht. (Unverfälschtes Heim).

Heute Samstag, 21. Febr.: Neujahrsuppe. 8441

Wilmhelm Ratz.

Spezialität: Pilsenerbier, Okenwürstchen.

Erklärung.

Segen die Herren

- 1) Carl Rötterdt, Redacteur am Wiesbadener Tagblatt und Auskunftstheiler für die Firma W. Schimmelpfeng,
- 2) Richard Adolf Mayer, Vorsteher der Credit-Reform, hier,
- 3) Jul. Triboulet, Mauriliusstr. 5, Vertreter der Auskunftel Bürgel

sowie noch 2 andere hiesige Auskunftstheiler wird von mir Anzeige bei der Königlichen Staatsanwaltschaft gemacht werden und zwar in Anbetracht dessen, daß meine Zahlungsschwierigkeiten ausschließlich und allein durch die entstellten erhaltenen Auskünfte, welche direct im Gegensatz zu den wirklichen Vermögensverhältnissen stehen, hergeleitet sind.

Es wurden mir von verschiedenen Seiten zufolge Vorlage meiner Verhältnisse Darlehen genehmigt, jedoch auf Grund eingeholter Informationen bei der Firma Schimmelpfeng durch ihren hiesigen Vertrauensmann, sowie Creditreform, welche die Vermögensverhältnisse in direct entstellter Weise den Interessenten dargestellt haben, wieder abgelehnt.

Es wäre jedenfalls sehr zu wünschen, wenn die Kgl. Staatsanwaltschaft Veranlassung nehmen wird, solche einem Treiben direct entgegen zu treten, denn leider hat man in letzter Zeit zu viel Beispiele, daß durch total falsche Auskünfte den Geschäftslenten Credit und Ruf abgeschnitten worden ist, sodaß sie rückichtslos durch diese Institute ruinirt werden. (Uns selbst liegen einige solcher Fälle vor, die wir demnächst öffentlich erörtern werden. D. Red.) Meine Vermögensverhältnisse sind nachweislich sehr bedeutend, jedoch bin ich durch die falschen Auskünfte direct in diese Zahlungsschwierigkeiten hineingetrieben worden. 8427

Carl Simson,

Besitzer vom Malepartus und Savoy-Hôtel.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. Februar 1903.

53. Vorstellung. 54. Vorstellung im Ronnement D.

Der Bettelstudent.

Romische Oper in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.

Musik von C. Willmer.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornowag.

Palmarica, Gräfin von Romakla	Hr. Schwarz.
Laura, ihre Tochter	Hr. Dörner.
Prinzessina, ihre Tochter	Hr. Dörner.
Oberst Odenhof, Gouverneur von Kralau	Hr. Rudolph.
Han Janich, Studenten der Jagellon.	Hr. Kramm.
Symon Romanowicz, Universitäts zu Kralau	Hr. Henke.
von Wangenheim, Major.	Hr. Schmal.
von Henrich, Rittmeister.	Hr. Kramm.
von Schweinitz, Lieutenant.	Hr. Spieß.
von Rodow, Lieutenant.	Hr. Dörner.
von Richtenhof, Cornet.	Hr. Doppelbauer.
Regimental-Medical-Officer, Palmarica's Beiler.	Hr. Engelmann.
Eva, dessen Gemahlin.	Hr. Cordes.
Cauprice, Leibeigener.	Hr. Wink.
Hr. Wirth.	Hr. Dörner.
Unterh. Gelängniswärter.	Hr. Andriano.
Puffel, Schlichter.	Hr. Berg.
Wirth, Schlichter.	Hr. Walden.
Der Bürgermeister von Kralau.	Hr. Bernhöft.
Ein Curier.	Hr. Plate.
Wacław, ein Gefangener.	Hr. Rodmann.
Ein Weib.	Hr. Keller.
Offiziere, Edelente und Edelknechte, Stadträte, Bürger und Bürgerknechte, Kaufleute, Knecht, polnische Juden, eine Russin, Soldaten, Knechte, Diener, Gefangene.	

Zeit: 1704 unter der Regierung Friedrich August II. gen. der Starke König von Polen und Kurfürst von Sachsen.

Nach dem 1. Akte findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. h. Rausch.

Sonntag, den 21. Februar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 3. Male:

Salali.

Auffpiel in 4 Akten von Richard Stowronet.

Regie: Adolph Wagner.

Albin von Streit	Clare Krona.
Gertrud, ihre jüngere Schwester.	Elle Tillmann.
Heinrich Schettler, ihre Gefährtin.	Clara Krause.
Gramm, Verwalter.	Otto Kienke.
Karl, stud. agr., sein Sohn.	Arthur Roberts.
Schnabel, Richter.	Thos. Obit.
Siegfried von Streit-Walzen, Referendar.	Hans Wilhelm.
Georg Hartung, Gutbesitzer auf Walthema.	Rudolf Bartel.
Noritz.	Hermann Kunz.
Michaelis, Treiber.	Albert Rosenow.
Rebulet, Treiber.	Robert Schulze.
Hannes, Treiber.	Richard Schmidt.
Ein Diener.	Arthur Rhode.

Ort der Handlung: Die Majoratsbesitzung Ad. Groß-Schwentainen in Ostpreußen. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

D. Mast.-Anz. (Tyrol., Böhmerin, Zigeun.) von 2 M. an z. vl. Sieingasse 20, Hsp. z. 7587
Mehr. Dam. Mast.-Anz. von 2 M. an zu verl. 8095
Helmundstraße 52 Stb. 2.

Maskenanzüge
Weg. von 2.50 bis 8 M. und Herrenmasken 6. 8282
Moritzstr. 64, Stb. 3 r.

Neueste kunstvoll ausgearbeitete
Preis- u. a. Mast. (Kurzhaus m. Reiser), Preismarkenknäuel, Rize u. f. w. 8061
Oranienstr. 4, Baden.

Noter Atlas-Domino mit Hut zu verleihen. 8347
Zimmermannstr. 7, Stb. 3.

Sch. D.-M., Tirolerin, bill. zu vl. Friedrichstr. 37, Stb. p. 8363
2 eleg. Masken-Anzüge billig zu verleihen 8352
Weidingerstr. 20, Badstr.

Elisäb. (neu), billig zu verleihen 7196
Frankenstr. 23, 3 r.

Neu erste Preis. Deutsches Red und mehrere andere Preis- und andere Masken zu verl. Gerichtsstraße 3, Heiserbad. 8323

5 D.-Mast.-Anz. a 2 M. z. vl. Moritzstr. 20, Part. 8293

Mehrere eleg. Damen-Masken-Anzüge b. zu verleihen 8390
Helmundstr. 5, Part. r.

2 eleg. blaue At. D.-Domino und 1 Halb-Costüm zu verl. Moritzstr. 4, 2 r. 8203

3 Sch. Dam.-Mast.-Anz. Tyrol. für 2-3 M. zu vl. u. 4 bis 6 M. z. vl. Frankenstr. 19, p. 8182

Masken u. At. eleg. Spanierin Picouette, Tyrol. Stb. Teufel 6, z. vl. Moritzstr. 15, Stb. 21. 8289

Serran-Mast. Gz. u. Dom. z. verl. Weidingerstr. 17, 2. 8295
Gleg. Gerdien-Gst. bill. feid. Domino zu verl. Hofstraße 10 Stb. 1 St. 8246

2 M.-A. (Spreng., Tyrol.) z. vl. Dohrheimerstr. 26, 4 L. 8277

Damen u. Herren-Masken-Anz. (Winger) billig zu verl. Gerobensstraße 5, Stb. 1 St. r. 7227

3 Sch. M.-Anz. b. zu verl. Weidingerstr. 16, 1 L. 7877

Gleg. Mast.-Anz. zu 3, 4, 6, 8 M. zu verm. Weidingerstr. 11, 3 L. 7885

Sch. Maskenanz. z. vl. od. zu verl. Sedanstr. 12, 2 r. 7661

3 Sch. Maskenanz. bill. zu verl. Frankenstr. 24, 5 p. r. 7235

Einige Sch. Masken-Anzüge und 1 blauer Domino zu verleihen. 7493
Weidingerstr. 7, 3.

2 Masken-Anzüge zu verleihen. Schmitzstr. Bernerstr. 7898
Friedrichstraße 19, Stb. 2.

Ein eleg. Masken-Anz. (Elisäb.) zu verl. Bertramstr. 15, Dinterb. 1 St. 7480

Gleg. Masken-Costüme zu verleihen 6338
Hofstraße 31, Baden

Neuer schw. Atlas-Domino, f. Sch. f. Gz., Weidingerstr. 18, 1 r. 7204

Gleg. Masken u. Domino, meist neu, billig zu verleihen. 6702
Nicolastraße 19, Frankfurt.

Gleg. Mast.-Anz. bill. zu verl. Moritzstr. 53, 1. 8059

Gleg. Atlas-Mast.-Costüme (Pahy und Domino) billig zu verl. oder zu verkaufen 8054
Helenenstr. 2, Part. r.

Mehr. Sch. D.-M.-Anz. b. zu verl. Jahnstr. 14, 8. 8070

Ein rothseid. Domino zu verleihen 7052
Frankenstr. 26, 3.

Zwei schöne M.-Anz. Polaronne u. Märgelchen, And bill. zu verl. Dohrheimerstraße 53. 8193

Sch. D.-Mast. Gz. Ungarin, Weinrebe, b. z. vl. od. z. vl. b. Hohn, Schlichtstr. Part.-Gz. 8171

M.-Anz. f. Mont.-Gst. u. Woll. Rose a. z. vl. Weidingerstr. 10, Stb. St. 8333

Schöner D.-Mast.-Anz. zu verl. Frankenstr. 18, 8. 8336
Gleg. feid. D.-Dom. u. Schlicht. b. z. vl. Dohrstr. 9, 8. 8342

Preismaske:
Alt-Wiesbaden (Dere oder Feg-fer) ist noch zu verleihen. 8406
Frau Marie Schud, geb. Reime, Behrstr. 29, part. r.

Eleg. D.-Maskenanzug für 8 M. zu verl. Walramstr. 31, Stb. 2 L. 8404

Domino, Mast.-Anz. b. z. vl. Berthstr. 1, 1 r. 8409

Sch. D.-M. f. neu, m. Schif. u. Röh. u. z. vl. Weidingerstr. b. u. vl. Moritzstr. 38. 8495

Empfehle mich zur
Anfertigung eleganter Herrenkleider
nach Maass.
Prima Arbeit. - Tadellos Sitz. - Billigste Berechnung.
Fried. König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17,
langjähriger Zuschneider der Firma Gebr. Lüh am Franzplatz. 8430

Geschäfts-Eröffnung.
Allen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir mit Heutigem im Hause Helenenstrasse 27 eine
Rinds- und Schweinefleischerei
verbunden mit
Wurstfabrikation
eröffnet haben. Wir empfehlen Prima Rindfleisch a Pfd. 66 Pfg., dito Kalbfleisch a Pfd. 70 Pfg., sowie alle Sorten Wurstwaren zu billigen und angemessenen Tagespreisen.
Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere werthen Kunden und Abnehmer durch prompte Bedienung, sowie Verabreichung und Lieferung nur prima Waaren aufs sorgfältigste zu bedienen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Binder & Fay.
Wurstmeister.

Ein tüchtiger 8500
Schriftseher
zur Anshilfe gesucht.
Wiesbadener
General-Anzeiger.
Eine gut mod. Manjube sofort zu verm. 8398
Kellerstr. 6, Part.

M. Holzallee 49, 3 (fr. Ausf.), 5 gr. J. m. Juley, auch Bad, Speisek., Kuchenaufz., u. 1. März an z. vl. M. Stb. 62, 2. Fremstr. No 2548. 8399

Eine Frau zum Brodchentragen gel. M. Stb. 37. 8400

M. Holzallee 21, 2. Wohn. von 3 Jim., Küche, Wasf. und Keller auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. 8401

Colonial-Geschäft, 1 1/2 Jahr im Betr., m. sch. compl. Einrichtung m. Haus u. Garten bei 6000 M. Anz. bill. zu verl. Off. u. K. 42 Hauptst. 8408

Arb. u. Dohrheimerstr., Sonnen- feite, f. Sch. 3-Zimmer-Wohn., 2 Bad., 1 Wasf., 2 Keller per 1. April od. später zu verm. Röh. Dohrheimerstr. 74, 1 rechts. 8408

Weinrestaurant m. Weinan- lung, gr. Haus u. Garten, bei 6000 M. Anz. bill. z. vl. Off. u. K. 43 Hauptst. 8407

Karren- u. Wagen- Fuhrwerk
gesucht Dohrheimerstraße, genannt Riedrichstraße.
Peter Lorch. 8403

R. Schenckstr. m. Masinaufz. billig zu verkaufen. 8410
Bahnhofstr. 18, 2 L.

2 junge Mädchen mit guten Kenntnissen aus Berlin wünschen Sommerstellung in Wiesbaden od. Umgebung. Off. D 69 Internat.-Bureau Berlin N. W. Schadowstr. 8. 208

Künftige Beamten-Witwe, 50er, m. eig. gut. Haushalt u. f. Vermögen, wünscht d. Führ. d. Haushaltes bei alt. Herrn zu übern. od. ehrenw. Herrn zu beirathen. Off. unter A. A. 110 an die Expedition des „Gen.-Anz.“ erb. 206

Ein burg. u. hübsches, auch Restaur.-Hausmädchen, welche verl. serviren können, verschiedene Kleinmädchen, auch f. Geschäst. Frau Elise Gerich, Stellenvermittlung, Schulgasse 2, l. 8726

3 übereinander liegende 42 qm große helle Räume zu verm. In erst. bel. D. Dohrstr. Bertramstr. 11, Part. 8413

Geübte Schneider zur Anfertigung von Sommer-joppen gel. Kleiderfabrik
Hirschmann & Gutmann, 274 Mainz.

Tüchtige Vertreter für erstl. Lebens-Verf.-At.-Gesell-schaft m. Einbruch- u. Diebstahl werden gef. event. festes Gehalt. Offerten unter T. V. 8448 an die Exp. d. Bl. 8449

Lehrling mit guter Schulbildung für mein Delicatsen-Geschäft zu Oheim gesucht.
Otto Blumer, Weidingerstr. 76.

Mauritiusstr. 8, 1. Etage, f. möbl. Jim. f. z. vl. zu verm. Anz. im Laden bei B. Bel-sigel 8440

Wasserdichte Bett-einlagen
Gesundheits-Blinden, I. Qualität p. Dtd. 1 Mk., p. 1/2 Dtd. 60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure, nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.40 an.
Grosse Auswahl in Suspensorien Cystier-Spritzen von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate
Lethbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6, Telephon 717. 3867

Photographische Apparate nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtelle zu massigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an).
Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Beispiele und unbeschädigte Waaren 1a. Qualität.
Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.

Musikwerke selbstspielende sowie Drehschallplatten m. auswechselbaren Metallnoten von 15 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.
Grammophone für kleine und große Platten.
Die voll-kompletesten Sprechmaschinen A. Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnis in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustrirte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Wasserdichte Bett-einlagen
Gesundheits-Blinden, I. Qualität p. Dtd. 1 Mk., p. 1/2 Dtd. 60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure, nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.40 an.
Grosse Auswahl in Suspensorien Cystier-Spritzen von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate
Lethbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6, Telephon 717. 3867

Turn-Verein.
Samstag, den 28. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, in unserem Vereinsheim Helmundstraße 25:
Fortsetzung der Jahres-Hauptversammlung.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungskommission.
2. Wahl der Kommissionen und der Fahnen-träger.
3. Veranhang u. Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1903.
4. Statutenänderung.
5. Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht
8424 **Der Vorstand.**

Lehrerinnen-Verein für Nassau (G.B.)
Außerordentliche Mitgliederversammlung
Donnerstag, 7. März, Nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Rassenbericht der Schatzmeisterin, Vermögensstand.
3. Vortrag des Revisionsprotokolls und Entlastung der Schatzmeisterin.
4. Voranschlag für 1903/4.
5. Neu- u. Wiederwahl des stellvertretenden Vorstandes und Neuwahl einer Beisitzerin.
6. Neuwahl dreier Mitglieder des Arbeitsausschusses, § 8 d. S.
7. Antrag des Vorstandes, d. Delegierte zur General-vers. d. N. d. G. B. betreffend.
8. Verschiedenes.
Nur Mitglieder haben Zutritt; Mitgliederkarten sind vorzuzeigen.
8422 J. A.: Die erste Vorsitzende:
E. Kirchner.

Stemm- u. Ringklub „Athletia“.
Fastnacht Dienstag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr, im Bürgersaal, Gieserstraße 40:
Gr. Maskenball
unter Mitwirkung der gesamten Künstler, sowie des beliebten Theaterorchesters.
Vorführung von Gruppen, sowie sonstige zahlreiche Ueberraschungen.
Maskenkerne im Vorverkauf à 80 Pfg. sind an folgenden Stellen zu haben: Im Vereinslokal, Rest. „Zum Vater Rhein“, Gleichstr. 5, Rest. „Gibert“, Al. Schwabacherstr., Rest. „Zum lederen Wäffchen“, Weidingerstr. 27, Rest. „Zähler“, Dohr-str. 51, Rest. „Zum Vamm“, Moritzstr., Rest. „Freier Radon“, Moritzstr. 49, Rest. „Zum Gutenberg“, Rest. „Cigarrenge-läst“, Friedrichstr. 26, im „Bürgersaal“, Gieserstr. 40, sowie dem Präsidenten Herrn Wilhelm Krämer, Frankenstr. 23, 2.
Kassenpreis 1 M. Nichtmasken 50 Pfg.
Freunde, Gönner, sowie die werthen Sportsgenossen ladet zu diesem schönen Maskenfest freundschaftlich ein.
8109 **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.
An den nachstehend bezeichneten Straßen der Stadt Wiesbaden sollen im Rechnungsjahr 1902 unterirdische Telegraphenlinien hergestellt werden: Bierstadterstraße, Bodenstedtstraße, Parkstraße, Dingerweg, Kurjaalplatz, Kaufmannstraße, Grathstraße, Grünweg, Neugasse und Ellenbogengasse.
Die Pläne über die neuen Telegraphenlinien liegen bei dem Telegraphenamnt in Wiesbaden aus.
Wiesbaden, den 19. Februar 1903.
8439 **Kaiserliches Telegraphenamnt.**

Bekanntmachung.
Samstag, den 21. Februar er., Mittags 12 Uhr, versteigert ich im Hause Weidingerstr. 5, hier:
1 Billard, 4 Gasluster, 1 Faß Apfelwein, 2 Zigel-druckpressen, 2 Waarenschränke, 1 Clavier, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 2 Vertikows, 5 Kleiderschränke, 1 Näh-maschine, 2 Kommoden u. a. m.
Öffentlich, meistbietend, zwangsweise gegen Baarzahlung.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, 8450
Seerobenstraße 1.

„Zum kleinen Reichstag“
Herrmannstr. 1.
Heute Megelsuppe
wogu freundlich einladet 8451
Wilk. Weinaner.

Stiehof-Marktbericht
für die Woche vom 12. bis 18. Februar 1903.

Wetzeitung	Es waren auf-gekauft	Qualität	Preis je 100	von - M.	Kommentar.
Ochsen	95	I	50 kg	70	72
Rühe	143	II	60 kg	66	68
Schweine	714	I	1 kg	1 08	1 18
Pand-Rüh.	332	II	1 kg	1 30	1 40
Rüh.			1 kg	1 50	1 60
Pantmel	148		1 kg	1 30	1 40

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Carnevals-Artikel

in grösster Auswahl empfiehlt

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Maskenpreise u. Tombola-Gegenstände

Narren-Kappen
Masken-Abzeichen
Ceremonienstäbe
Saaldecorationen
Comité-Mützen
Bigotfons etc.

Orden
Cotillon-Touren
Knallbonbons
Scherz-Artikel
viele originelle Neuheiten.
Billigste Preise.

Vereinen und Gesellschaften Preisermässigung. 7210

Anruf

an alle

Malergehilfen Wiesbadens und Umgebung.

Samstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn **Vieger** („Andreas Hofer“), Schwalbacherstrasse 43, eine

öffentliche Versammlung

zwecks Gründung einer speziellen Sektion der Maler Stadt.

Referent: **Collegge Zimmermann-Frankfurt.**

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

8402 **Der Einberufer.**

Schwed. Heilgymnastik für Schulkinder.

Wöchentl. 2 Mal. — Monatspr. 15 Mk. Anm. Nachm. 3—4 i. m. neuen Wohn. Frankfurterstr. 22. Fräulein Selma Holmström. 8328

in nur 1a.



Pferdefleisch

empfehlen **M. Drese, 30 Hochstraße 30.** 8204
Telephon 2612

Heute, Samstag Abend

von 6 Uhr ab:

Metzelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwürst bei

8032 **F. Budach, Walramstraße 22, (Aden).**

Zur Dachshöhle.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet 8419

Chr. Hertter.



!! Für wenig Geld viel Waare !!

!! Jeder Artikel 3 Mark !!

Heute Samstag

bringt die Firma

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,

wieder eine Menge billiger Artikel in den Verkauf:

! Jedes Stück kostet 3 Mark !

Stoffe zu „Confirmanten-Kleidern“, Samarz.

Weiß, alle uni Farben 5 Meter 3 Mk.

Sticker-Möde mit breiter Bolant, 2 Stück 3 Mk.

Pique-Unter-Möde, Weiß, 2 Stück 3 Mk.

für Confirmanten

Demden für Confirmanten, 2 Stück 3 Mk.

Kinder-Strümpfe, Schwarz, 4 Paar 3 Mk.

Schwere Bett-Coltzen, 2 Stück 3 Mk.

Große Bett-Lächer, ohne Nacht, 2 Stück 3 Mk.

Pferde-Decken in guter Qualität 3 Mk.

Schwere Waffel-Bett-Decken, Weiß oder

Bunt, 2 Stück 3 Mk.

Herren-Demden, Bunt oder Weiß 3 Stück 3 Mk.

Damen-Demden, Bunt oder Weiß 3 Stück 3 Mk.

Nacht-Jacken, Weiß oder Bunt 3 Stück 3 Mk.

Damen-Hosen 3 Stück 3 Mk.

Bett-Vorlagen 2 Stück 3 Mk.

Elegante Tisch-Decken 2 Stück 3 Mk.

Große Gardinen, 2 Paar 3 Mk.

Stoff zu einem Sopha-Bezug,

3 Meter d. breiten Möbel-Größe 3 Mk.

Haus-Schürzen, waldeckt, 4 Stück 3 Mk.

Weisse Stiffe, 3 mal gebogt, 4 Stück 3 Mk.

Bett-Bezüge, 3 mal gebogt, 1 Stück 3 Mk.

Handtücher, weiß, 12 Stück 3 Mk.

Bett-Satin zu Bezügen 10 1/2 Mk. 3 Mk.

Demdenstoff, gekreist, 6 1/2 Mk. 3 Mk.

Wollene Hock-Stoffe 4 Mk. 3 Mk.

1 guter Knaben-Anzug 3 Mk.

1 Dbd. Herren-Anzug 3 Mk.

1 eleganter Satin Unterrock, durchaus gefüttert, 3 Mk.

1 elegante Blouse 3 Mk.

Bei einem Einkauf von 5 Mark an, geben wir

Heute und Morgen

1 Meter 120 Ctm. breiten, guten

Schürzenstoff

! gratis ! 7796

Als Stabierkammer f. Wiesbad. u. Umgebung empfiehlt sich Max Hopfen, Zg. Ad. 8345. Bestellungen nimmt auch Frau Altes, Beckstr. 14, entgegen. 8345

Restaurant „Sedan“.

Seerobendstraße.

Heute Samstag

Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst dazu ein

Heinrich Krefel.

NB. Gleichzeitig empfehle ein vorzügliches Glas selbstgefeilterten

Apfelwein 8434

Bayern-Club.

Fastnacht-Donnerstag, den 22. Februar, von 8 Uhr Abends bis Morgens, findet zur Nachfeier unserer Carneval-Sitzung im Concordia-Saal, Stiftstraße 1,

Großes Tanzfränzchen

bei Bier statt, wozu alle Mitglieder Landsleute und Gönner des Clubs freundlichst einladet 8436

Der Vorstand.

WALHALLA.

Samstag, den 21. Februar, Abends 9 Uhr:

große Maskenredoute

mit Preisvertheilung.

in dem festlich decorierten **THE TERSAAL.**

Damen: Maskenkostüm oder Balltoilette.

Herren: Promenadenanzug. 8444

Vorverkauf Mt. 1.—

Abendkasse Mt. 1.50.

Gesellschaft „Fidelio.“

Heute Samstag, Abends 8 Uhr:

Großer

Volks-Maskenball

im Bürgeraal.

Maskenbälle in den bekannten Verkaufsstellen und

Abends an der Kasse. 8445

Etablissement Walhalla

Narrhalla in Walhalla!

Fastnacht - Dienstag, 24. Februar,

von Mittags 2 Uhr ab,

Grosser

Andreasmarkt-Rummel

in sämtlichen carnevalistisch geschmückten Räumen.

Würfelspielen, Schach und Schieß-

buden, Karussell.

Während des Nachmittags:

Gross. Doppel-Concert

mit Vorträgen und Abingen von carnevalistischen

Liedern.

Abends 8 Uhr 11 Min.:

Grosser

Volks-Maskenball

mit ganz neuen Überraschungen.

Maskenspielen, Gold-Kreppel-Polouaise.

Concurrenz um 9 werthvolle Preise.

6 Damen- und 3 Herrenpreise.

Näheres Plakate u. Austragettel.

Eintrittspreis: von 2 bis 6 Uhr: 30 Pf., für Kinder 15 Pf.;

ab 6 Uhr: 50 Pf. Zum Maskenball: Masken sowie Nichtmasken

1 Mt. 50 Pf. Besucher der unteren Festräume (Keller und Haupt-

restaurant) haben zum Maskenball eine Karte à Mt. 1.— an der Kasse

zu lösen. Pässepartouts à 1 Mt. 50 Pf. in den Vorverkaufsstellen

der Walhalla, sowie bei den Herren **J. Chr. Glücklich, Wilhelm-**

straße 50, Otto Lufelbach, Schwalbacherstrasse 71, Jakob Fuhr,

So dyasse 12, Chr. Knapp, Ede Sedanr. u. Bismardring, Molitor,

Präsident, Beckstrasse 29, W. H. Hohmann, Sedanstr. 8, M. &

Ch. Lewin, Cigarettenfabrik Langgasse 31 und Webergasse 10.

Der Zutritt zu dem Promenaden kostet 50 Pf. mehr. Logen und

Seitenballonsätze können gegen Zuschlag von Mt. 1.— pro Person

referiert werden. Bestellungen hierauf werden schon jetzt auf dem

Bureau entgegengenommen.

Für das Comité der „Walhalla“: Die Direktion der Walhalla:

J. Chr. Glücklich. H. Schling. 8432

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,

wird das bei der Unternehmung minderwerthig gefundene Fleisch

zweiter Ränge zu 40 und zu 35 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der

Fleischbank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-

bereiter und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 8433

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zum Aussuchen

eine Parthie **Kinder-Anzüge** in allen Grössen

von Mk. 2.⁵⁰ an.

Bitte meine Auslage zu beachten.

Ernst Neuser,

30 Kirchgasse 30. 8346

Eröffnung meiner neuen Geschäftsräume Mitte März.

Codes-Anzeige.

Heute verschied plötzlich mein lieber Mann,

unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Chr. Haberstock

welches wir tieftrauernd allen Verwandten und

Bekannten anzeigen.

Fran Haberstock

nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag

um 3 Uhr vom Sterbehause Leonorensstraße 3

aus statt. 8416

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung,

daß heute früh mein geliebter Mann und Vater, Sohn,

Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Wilh. Fischer,

Antiker,

8446

plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte entziffen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Auguste Fischer, geb. Werner, und Kind.

Familie W. Werner und W. Fischer.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Febr.,

Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritianstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall

Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht

billigen Preisen. 9707

Montag, den 23. Februar d. J., Vormittags

10 Uhr anfangend, kommen im Wollauer Gemeindegewald

Moosen No. 7 und Junger Baumwald No. 5

1707 rothbannene Stangen 1. bis 6. Klasse

10 Stämme

32 Rm. Eichen-Knüppelholz

8 Rm. Eichen-Schichtungholz

1220 Eichen-Wellen

zur Versteigerung.

Der Bürgermeister.

205 **Schlenned.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. Februar 1903, Nach-

mittags 4 Uhr, werden die den Eheleuten Wilhelm

Zimm und Lina, geb. Schüg, und den Eheleuten

Johann Muth und Margarethe, geb. Eisenbach,

zu Wiesbaden gehörenden, in derselben Gemarkung gelegenen

Immobilien, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit

Hofraum an der Drudenstraße, zwischen Wilhelm Zimm

und Johann Muth beiderseits und einer Bauplatzfläche an

der Drudenstraße zwischen denselben, auf dem hiesigen Ge-

richt, Zimmer 98, zum Zwecke der Erbtheilung öffentlich

zwangsweise versteigert. 7063

Wiesbaden, den 15. Januar 1903.

Königl. Amtsgericht 12.

Kochbrunnenbäder

liefert in jede Wohnung bei reeller Bedienung

Ludwig Born,

Bäderlieferant, Bismardring 33, 3 r.

Preis nach dem Umstand. 7297

Prima holländ. Vollheringe à 3 Pfg., Schwanke's (Lebensmittel- und Wein-Consum) Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Telefon 414. Wehrstr.



Sprudel.



Rosen-Montag, den 23. Februar a. e.:

Vierte General-Versammlung. Grosse Damen-Sitzung

mit Aufführung des Fasching-Schwanks:

„Im Zeichen des Sprudels“

VON JUL. ROSENTHAL,

in den Sälen des Kurhauses.

Anfang Abends 11 Minuten nach 7 Uhr.

Während der Sitzung:

Grosse Tombola zu mildthätigen Zwecken.

Nach der Sitzung:

BALL.

Sprudler und deren Damen erhalten Eintrittskarten gegen Abstempelung des Sprudlers à Mk. 2.— im Vorverkauf bis Samstag, den 21. Februar a. e., Vormittags 12 Uhr, bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20, und August Engel, Taunusstrasse 12 und 14 und Wilhelmstrasse 2.

Fremde und hiesige Nichtmitglieder erhalten Einführungskarten zum grossen Saale, soweit Raum vorhanden, für Herren und Damen zu je Mk. 4.—. Gallerie-Karten zu Mk. 2.— bei obigen Verkaufsstellen.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Freitag, den 20. Februar a. e., bei Herrn Jos. Hupfeld, Bahnhofstrasse 2, einzureichen und Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzumelden. 8956

Der kleine Rath.

Photographie J. Scharmann,

Taunusstrasse 3 — Hotel Alleeaal,

empfehlte sich zur Anfertigung von Kostümaufnahmen bei künstlichem Licht in tadelloser Ausführung.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

An Ballabenden geöffnet bis 9 Uhr Abends. 7374
Telephon Nr. 2888.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Ich halte wieder, wie früher, meine
Sprechstunden in Wiesbaden
Schwalbacherstr. 27, I. Stock,
jeden Sonntag u. Mittwoch 11—12 Uhr.

Dr. med. G. Selss,
Arzt für Naturheilverfahren.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch für den Dessertwein. Preis per 1/2 Drgl. fl. M. 2.20. Zu haben nur in Apotheken zu Wiesbaden Dr. Reim's Hofapotheke. 1320

28 Pfg. Rübbi Vorlauf bei 5 Sch. 28 Pfg.

40 Pfg. Ankerbrot vorläufig, Salatöl bei 5 Sch. 35 Pfg.

52 Pfg. Reines blüthenweisses Speisefett bei 5 Pfd. 50 Pfg.

Garantirt reines Schweinefleisch, Margarine 55 u. 60 Pfg.

Telephon 125.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

In Beste Kernseife bei 5 Pfd. 24 Pfg., Soda 10 Pfd. 35 Pfg.

In Stearinlichter 1 Pfd.-Pack, 6 u. 8 St. 50 Pfg. 48/161

Sämmtl. Colonialwaaren zu den billigsten Preisen.

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

enever. Alter Korn.

Steinhäger.



Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann.



Dr. Kuhn's Glycerin

cerin - Schwefelmilch - Seife

bei Flechten, Hautausschlä-

gen, Miteßern, Sommer-

typhosen, rothe Haut, Schnup-

pen, Haarausfall. Nur echt

mit Namen Dr. Kuhn. —

Kuhn's Enthaarungspulver,

giftfrei, wirkt sofort. Hier

nur bei: L. Schild, Lang-

gasse 3, Dr. C. Oratz, Drog-

Langg. Chr. Tauber, Drog-

Kirchgasse 6, Appel, Parf.

Taunusstr. 3, Med. Drog.

Otto Lillie, Moritzstr. 12. 4988

En-gros: Zahn & Cie. hier.

250 bis 1000 Cigaretten,

li- 1 St. gr. Ausw.

ger Höller's Ei-

stuckgardenlager.

Wiesbaden, Kleine Langg. 7,

zwei. Langg. 15a u. 17. 8086

Reit. Weid. u. Zander & Hingeb.

Telephon 591b.

Genere färbten Feis Joh

Georg Mollath, 1902

Vogelfutter

in Oelbutterbrotten für alle in u.

ausländ. Vögelarten, bei Ge-antte

für Weid. mit nur hier in Samen

Wiesbaden, 1902.

Telephon 591b.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten,

reinen Gesicht, rosigem, jugend-

frischen Aussehen, rein, sammet-

weicher Haut u. blendend schönem

Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Liniemilch - Seife

v. Bergmann & Co.,

4482 Radebeul-Dresden.

Schymark: Stedenpferd.

à Et. 50 Pfg. in allen Apotheken

Drogen- u. Parfümerie-Geschäften.

L. Ph. Dorner,

Optiker, Marktstrasse 14.

Garantirt

Hand-Telephone

pro Station M. 6.—

Elektr. Gloden, 1.70, 2.—,

2.10, do. Schalmey, 2.50, 3.—,

Druckknöpfe, 25 u. 30 Pfg.

Birnen do. 50 u. 80 Pfg.

Clemente, 25 Ctm.

hoch, compl. 2.20.

Beutel-Elern, 25 Ctm. compl. 3.50.

Drabt in allen Farben, p. Mtr.

4 Pfg., per Mtr. 3 Mtr.

Seidenschur, 2-adr., p. Mtr. 20 Pfg.

Glühlampen, 2-12 Volt, m.

Glühlampen, 2-12 Volt, m.

2-12 Volt, mit Oesen, 70 Pfg.

Alle übrigen Artikel

billig. Nouveaux erhalten

entpr. Rabatt 7743

25 Pfg. Gem. 6-8 Sorten 30, 40 u. 60 Pfg.

35 : Große türk. Pflaumen 30, 40 bis 60 Pfg.

40 : Gaudum Gem. Radein, lose u. in Pack. 50 u. 60 Pfg.

24 : Macaroni 30, 40 u. 60 Pfg.

gillige Gemischtheine per Pfd. 22, 25 u. 30 Pfg.

J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Gar. gutkoch. Hülsenfrüchte per Pfd. von 12 Pfg. an.

Gebraunt. Kaffee per Pfd. 60, 70, 80, 90, Pfg. 1.00 b. 1.80 M.

Würfelzucker Pfd. 32 Pfg. Gem. Raffinade 30 Pfg. 47/161

Zum Kreppelbacken.

In Weizenmehl bei 10 Pfd. à 13 Pfg.

In Schweinefleisch, gar. rein à Pfd. 56

In Rübbi, fein Qualität, 1/2 Str. 28 Pfg., 1/4 Str. 55

In gem. Zucker à Pfd. 30

Feinste Palmbutter 1 Pfd.-Pack 55

Schwanke's Lebensmittel- und

Weinconsum. Telephone 414

Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wehrstrasse.

Täglich frisch gebadene Fische

Fischconsum Wilh. Frickel,

Wehrstr. 33. Telephone 2234. 627

Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrank,

weil die Wäsche nicht mit

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blen-

dend weiss und hätte einen frischen Geruch.

Man verlange es überall! 1109/4

Man verlange es überall! 1109/4

Wiesbadener Militär- Verein. (E. B.)



Sonntag,
den 22. Februar,
Abends 8 Uhr

beginnend, in dem prachtvoll decorierten

Saale der „Walhalla“:

Großer Masken-Ball

mit

Preisvertheilung

(4 werthvolle

Damen- u. 3 Herren-Preise).

Ballleitung: Herr Tanzlehrer Paul-

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Herren Emil Lang, Schulgasse 9, Jean Dieckhoff, Dromenstraße 1, Wilhelm Dillmann, Wehrstr. 8, und Ludwig Wirth, Wehrstrasse 38, zu folgenden ermäßigten Preisen erhältlich: für Mitglieder unmaskeirt 50 Pfg., für Nichtmitglieder — Masken wie Nichtmasken — 1 M. 50 Pfg., bei Nichtmasken eine Dame (unmaskeirt) frei, jede folgende 50 Pfg. 8064

Raffenspreis: 2 Mark.

Mitglieder, welche sich zu mas-

kieren beabsichtigen, erhalten die dazu

erforderlichen Karten à 1 M., nur

bei Herrn Emil Lang. Närrische

Abzichten sind am Saaleingang zu

lösen. Diejenigen Masken, welche

nach 10 Uhr erscheinen, werden bei

der Preisvertheilung nicht berücks-

sichtigt. Kinder haben keinen

Zutritt, ebenso ist das Betreten

der Gallerien Niemanden

gestattet. — Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfest herzlich

ein Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Fasnacht-Samstag, den 21. Februar

Abends 8 Uhr:

Gr. Maskenball

nebst Vertheilung von 9 werthvollen Preisen

(5 Damen und 4 Herren) in summtlichen prachtvoll

decorierten Räumen des

Turngessellschaft, Wehrstr. 41.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst deren Angehörige, sowie

Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Maskensterner à 1 Mark

sind im Vorverkauf bis Samstag Abend bei folgenden Herren zu

haben:

E. du Roid, Räderstr. 5; Staßen, Wehrstr. 5 und Kirch-

gasse 53; Treidler, Goldgasse 11; Groß, Wehrstr. 14; Kohl,

Wehrstr. 41; Scheid, Wehrstr. 40; Kolb, Wehrstr. 42, sowie

bei dem 1. Vorsitzenden L. Weber, Wehrstr. 7, 1 r.

Raffenspreis er öht.

Nichtmasken 50 Pfg. Abends an der Kasse. Mitglieder und

deren Damen haben freiwillig auf die Konkurrenz um die Masken-

preise verzichtet. 8108

Der Vorstand

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise

welche von 10 1/2 Uhr ab im Saale sind.

Germania-Klub.

Fasnacht-Samstag, den 21. Februar,

Abends 8 Uhr:

Gr. Maskenball

mit 3 Damen- und 2 Herren-Preisen

im Saalbau Friedrichsalle, Mainzer-

landstrasse 2, wozu wie die werthe Nachbarschaft

Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen. 8161

Masken, welche auf Preise reflectiren, müssen um 10 1/2 Uhr an-

wesend sein.

Der Vorstand.

Größte Wiesbadener 6370

Masken-Garderoben-Berleih-Anstalt

von Heinrich Brademann,

Grabenstrasse 2, Ecke der Marktstrasse,

empfiehlt

Herren- u. Damen-Masken Costüme, sowie Dominos

von den einf. bis zu den feinsten, bei Ersparrung der

Ladenmiete zu auffallend billigen Preisen

Telephon 2969.

Masterade!

Damen- und Herren-Masken

Costüme, sowie große Auswahl in eleganten

Fantasielustspielen und schönen Maskenbällen billig

zu verleihen. 5659

Johanna Kipp, Modes.

Langgasse 19, 2.

Billig! Größte Billig!

Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle Damen- und Herren-Masken-

Costüme, sowie Dominos in jeder Preislage zu

verleihen und zu verkaufen. 6792

Achtungsvoll

Frau Uhlmann,

Wehrstr. 47, nahe der Kasse

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 44.

Samstag, den 21. Februar 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

betreffend das Musterungs-Geschäft pro 1903.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20. und 21. März statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 9. März: Jahrgang 1881 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 10. März: Jahrgang 1881 Buchstabe H. bis einschließlich N.

Am 11. März: Jahrgang 1881 Buchstabe O. bis einschließlich S.

Am 12. März: Jahrgang 1882 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 13. März: Jahrgang 1882 Buchstabe H. bis einschließlich N.

Am 14. März: Jahrgang 1882 Buchstabe O. bis einschließlich S.

Am 16. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 17. März: Jahrgang 1883 Buchstabe H. bis einschließlich N.

Am 18. März: Jahrgang 1883 Buchstabe O. bis einschließlich S.

Am 19. März: Jahrgang 1883 Buchstabe A. bis einschließlich G.

Am 20. März: Verhandlung sämtlicher Gesuche um Befreiung derjenigen Militärschlichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 9. März gemustert worden sind.

Am 21. März findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungs-Gesuche von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve Marine-Ersatz-Reserve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgebots statt.

Für die nichterschienenen Militärschlichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelöst. Gesuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärschlichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, untergütlich an den Magistrat hierseits eingereicht werden.

Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren ehel. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärschlichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 20. März zugewesen sein, da sonst kein Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärschlichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um halb 8 Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungs-Lokales haben die Militärschlichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersehllichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärschlichtigen während der Abhaltung des Musterungs-Geschäfts verboten.

Zu widerstandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärschlichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 28 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vorteile der Losung entzogen werden.

Die Militärschlichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelöst haben, haben ihre Losungs-Scheine mitzubringen.

Wiesbaden, 12. Februar 1903.

Der Civilvorsteher

der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt,

von Schend.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für das Pferd des hier stationierten Oberwachtmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1903 bis dahin 1904 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Hafer, 15 Centner Heu und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 24. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 6, dahier, einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steingröhren nebst Formstücken, Hohlkasten, Kettjängen etc. zur Herstellung von Hausentwässerungs-Anlagen für das Rechnungsjahr 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 27. Februar 1903,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Februar 1903.

Stadtbauamt.

7926

Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten für den Um- und Erweiterungsbau des Rathhausprovisoriums (Paulinenschloßchen) hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 und die Zeichnungen im Baubureau auf der Baustelle einzusehen.

Die Angebotsformulare können von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 1 Mk. und zwar bis zum 26. Februar 1903 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 125“ versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 24 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an Teerstricke, Buchen- und Eichenbohlen etc. im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder auch von dort gegen Baarzahlung bezw. bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. März 1903,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr 80 Stück blaueinenen Arbeitsjacken, ca. 30 Stück Dienstmützen und 6 Dienströcken aus blauem Tuch im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 7. März 1903,

Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Stadtbauamt,

Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Jahreslieferungen von a) ca. 1000 Stück Piaffavabesen, b) ca. 50 Stück Rehrwalzenfüllungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Piaffavabesen“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. Februar 1903,

Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Proben oben genannter Gegenstände sind entweder bei Abgabe der Angebote einzureichen oder zu dem Submissions-termin mitzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8359

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Farbwaren und Materialien, wie Firnis, Leinöl, sowie sonstigen verschiedenen Artikeln der Drogerie im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Materialien“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. Februar 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8358

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Jahreslieferung von ca. 250 lfdm. Gummi-schrubberstreifen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Gummi-streifen“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. Februar 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Proben sind entweder bei Abgabe der Angebote einzureichen oder zu dem Submissionstermin mitzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8357

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen unverzüglich, spätestens bis zum 1. April d. Js. einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahre 1902 verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In der Verdingung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung schwerwiegende Bauplantheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Theilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Betreffend die Versteigerung von Bauplänen aus dem Aderterrain.

Samstag, den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer Nr. 55, aus dem Aderterrain mehrere an der Langgasse belegene Baupläne, zuerst in vier, dann in drei Abtheilungen, öffentlich meistbietend versteigert werden. Das Ausgebot erfolgt pro Ratha.

Die Pläne über die Bauplan-Eintheilung, die Bedingungen und ein zwischen der Polizei-Direktion und dem Magistrat stattgehabter Schriftwechsel bezüglich der Bebauung des Aderplatzes, liegen im Rathhause auf Zimmer Nr. 55 (Stadtvermessungsamt) während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus; auch können dort die Pläne und Bedingungen gegen Einzahlung von einer Mark abgegeben werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

8428

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, soll in dem Stadtwalde, Distrikt „Bahnholz“, das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 5 Rm. Eichen-Scheitholz,
2. 3 „ Eichen-Prügelholz,
3. 238 Rm. Buchen-Scheitholz,
4. 432 „ „ Prügelholz, und
5. 3525 Buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigern bis zum 1. September d. J. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude am Neroberg.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8311

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 5. Februar d. J. im Stadtwalde Distrikt „Schlieferskopf 53“ angelegte Holz wird nunmehr zur Abfuhr überwiesen.

Die Abfuhr kann bis auf Weiteres aber nur auf dem Wege nach dem Chauffeehaus zu fahrenden Wege bewirkt werden.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8302

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 9. Februar d. J. in dem Stadtwalde Distrikt „Wärzburg“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das Holz den Steigern vom 19. d. M. ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8301

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege in der 1. Gemarkung Weierweg, zwischen No. 7172 bis 7174 einer und 7176 bis 7191 des Lagerbuchs andererseits soll der auf dem vorliegenden Plane mit a b c d bezeichnete Theil aus Lagerbuchs No. 9225 eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 13. Februar 1903 beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen oder zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, auf Zimmer 51, zur Einsicht aus,

Wiesbaden, den 7. Februar 1903.

7934

Der Oberbürgermeister.

Weinlieferung für das städt. Krankenhaus.

Die Lieferung der Weine, des Cognacs, Süss- und moussirenden Weine, des Cognacs soll für das Etatsjahr 1903 in beschränkter Submission vergeben werden.

Versteigerte Angebote mit entsprechender Aufschrift, sowie besiegelte Proben, ohne Namensangabe, aber mit Devise, die sich im Angebot selbst zu wiederholen hat, sind bis zum 2. März d. J., 10 Uhr Vormittags, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben.

Gewünscht werden: Offene Weißweine in der Preisliste von ca. 80 Pfg. pro Liter, offene Rothweine in der Preisliste von 1,20 Mk. pro Liter, Mosbacher in Flasche ca. 1,70—2 Mk., Liebfrauenmisch in Flasche ca. 2,50 Mk., Gallartener in Flasche ca. 2 Mk., Zeltinger in Flasche ca. 1,20 Mk., Brauneberger in Flasche ca. 1,50 Mk., Camaritz in Flasche ca. 1,50 Mk. u. entspr. in Gebinden, Malaga in Flasche ca. 2,50 Mk., Achar in Flasche ca. 1,80 Mk. u. entspr. in Gebinden, Canteenae in Flasche ca. 1,50 Mk., Sekt in Flasche ca. 4,00 Mk., Cognac in Flasche ca. 3,00 Mk. u. entspr. in Gebinden.

Die Preisangebote haben sich auf 1/2 und 1/3 Flaschen, bei Sekt auch auf 1/4 Flaschen auszusprechen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8421

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten ersuchen wir hierdurch sämtliche Rechnungen über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen die Preis-scheine beizufügen sind, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bzw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8232

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Verkauf.

Die sämtlichen Gebäude pp. auf dem Terrain der ehemaligen Kurfürstenturm zu Viebrich (Rhein) und zwar die Gebäude a—n (im aufliegenden Lageplan) nebst sämtlichen Einfriedigungen nach der Straße — Loos I Gebäude — und Loos II Maschinelle Anlagen, Dampfmaschine nebst Kessel und Turbinenanlage pp. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Befristungstermine werden unter Führung auf Donnerstag, den 26. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, und Sonnabend, den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, Part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. für jedes Loos und zwar bis zum 1. März 1903, bezogen werden.

Versteigerung mit der Aufschrift „G. II 35 Off. Loos . . .“ verleihe Angebote sind spätestens bis Montag, den 2. März 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8361

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Abfuhr des in den städt. Waldbezirken: „Schlieferskopf“, „Wärzburg“ und „Bahnholz“ lagernden, für die Stadtgemeinde Wiesbaden bestimmten Brennholzes nach den städtischen Gebäuden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2 part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. Februar 1903 bezogen werden.

Versteigerung mit der Aufschrift „G. II 34 Off. Loos I—IV“ verleihe Angebote sind spätestens bis Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8360

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Anfertigung des Bedarfs an neuen Wasserstiefeln sowie die laufenden Reparaturarbeiten im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Versteigerung mit der Aufschrift verleihe Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 28. Februar 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. Februar 1903.

7909

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an hartgebrannten Ring-ofenstücken für die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke für das Jahr 1903 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 25. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, einzureichen.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen, sowie Muster können während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstraße No. 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8237

der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Verdingung.

Die Lieferung von 24 Cattunkleider — rosa — für die Kochbrunnenbedienungs, Brunnenmädchen, soll vergeben werden. Lieferungstermin 30. März 1903.

Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider für die Kochbrunnenbedienungs“ sind bis Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8308

Städtische Kur-Verwaltung.

Ausschreiben.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbefürnisse für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen, Proben und Mustern im Submissionswege vergeben werden.

1) Backwaaren und Mehl.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| ca. 39000 Pfd. Schwarzbrot, | |
| 12000 „ Weißbrot, | |
| 21000 Stück Bröckchen, | |
| 1500 „ Hörchen, | |
| 7000 „ Zwieback, | |
| 4200 Pfd. Weizenmehl 1. u. 2. Sorte. | |

2) Emailirte Eisenwaaren.

3) Hausputzmittel, leberne (ca. 300 Stück).

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag den 2. März 1903, Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantiert.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8362

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbefürnisse für das Armen-Verwaltungsamt für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathhauses zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Rindfleisch, | 17. Salz, |
| 2. Geräucherten Sped. | 18. Pfeffer, |
| 3. Nierenfett, | 19. Salzwasser, |
| 4. Würstchen, | 20. Rübenkraut, |
| 5. Kaffee, | 21. Wiche, |
| 6. Cichorien, | 22. Ofenschwärze, |
| 7. Erbsen, | 23. Harzseife, |
| 8. Linsen, | 24. Kernseife, |
| 9. Bohnen, | 25. Schmierseife, |
| 10. Weizenmehl, | 26. Stearinlichte, |
| 11. Hafergrütze, | 27. Streichhölzer, |
| 12. Nudeln, | 28. Soda, |
| 13. Reis, | 29. Puzpomade, |
| 14. Oriesmehl, | 30. Petroleum und |
| 15. Gruppen, | 31. Kellen. |
| 16. Zucker, | |

8305

Lieferungstermine werden aufgeföhrt, ihre Offerten bis spätestens Dienstag, den 3. März 1903, Vorm. 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 13, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30 und 31 bezeichneten Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Vollmilch für die Stadtkassen für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll an vier hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Das Gesamtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 16,000 Liter pro Jahr.

Lieferungstermine werden aufgeföhrt, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Vollmilch für die Stadtkassen“ bis Dienstag, den 24. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1903.

7996

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.**Lieferung von Dienstkleidern.**

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen 29 Hosen und 9 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: 25. April 1903. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. März 1903, Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Kurhauses die abgelegten Zeitungen u. aus den Lesezimmern vom Jahre 1902 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 21. Februar 1903, Abends 8 Uhr: V. u. letzter Großer Masken-Ball in sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Öffnung 7 Uhr.

Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette (Horren Frack und weisse Binden) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:

Abonnenten gegen Abstempelung ihrer Kurkarten bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr 2 Mk.

Nicht-Abonnenten 4 Mk.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Städtische Kur-Verwaltung.